2 . Gedanken
5 . Aus dem Vorstand
30 . Touren
44 . Club-Leben

Virtuelle Besteigungen oder: Lügen in dünner Luft

Hanspeter Nef

Wenn ich an einem klaren Tag auf einem Gipfel anlange, suche ich mir einen einigermassen ebenen Stein, werfe den Rucksack ab, strecke mich vielleicht wohlig, bevor ich mich setze, und schau mir dann genüsslich das Panorama an. Und orte in der Regel manchen alten Bekannten in der Runde. Jedesmal reizvoll zu erleben, wie anders Gipfel aus anderem Blickwinkel aussehen, fast wie Frauen, die mit neuen Frisuren aus dem Coiffeursalon kommen. Erst recht spannend – wenn ich dann einige mit Sicherheit identifiziert habe und die schönen Erinnerungen hochgekommen sind –, die Lücken zwischen den erkannten Gipfeln zu schliessen. Wie oft ich mich dabei schon getäuscht habe – und besonders peinlich, wenn ich andern (nur auf Wunsch) die Aussicht «erklärt» und mich dabei geirrt habe. Deshalb bleibe ich heutzutage lieber stumm und spiele das Erkennungsspiel mit mir selbst oder mit meinem Kameraden, wenn der mitmachen mag.

Wie viel anderes hat sich im 21. Jahrhundert auch das Gipfelerlebnis geändert. Immer noch wirft man den Rucksack ab, aber nur, um die flachen Apparätchen zu zücken und, nachdem sich die Schnauferei etwas beruhigt hat, um aller Welt ekstatisch und lautstark mitzuteilen, wo man angelangt, wann man aufgestanden und wie lang man aufgestiegen ist. Bei schönem Wetter gibt's statt dessen ein paar Selfies mit effekthascherisch verrenkten Gliedern, mit Gipfelkreuz oder Bergkulisse, die dank ein paar geübten Manipulationen und erfolgreicher Suche nach besserem Empfang zu den beglückten Empfängern unterwegs sind. Diese werden vor allem die endlose Wortkette ich-ich-ich … daraus herauslesen.

Das alles ist nicht weiter schlimm, sondern einfach typisch für unsere Zeit. Schlimmer, was ich vor einigen Monaten gelesen habe. Der Bergsteiger Stangl machte 2010 am K2 auf etwa 7300 m ein Selfie vor der Hochgebirgskulisse zum Beweis für seine Gipfelbesteigung. Die NZZaS berichtet weiter: Doch er wurde schnell entlarvt. Stangl hatte den Mut und die Aufrichtigkeit, seinen Betrug einzugestehen, was eine lobenswerte Ausnahme in der Welt des Alpinismus darstellt. Um sich mit sich selbst zu versöhnen und seine Kritiker zu besänftigen, die ihn aus ihren bequemen Liegestühlen attackierten, nahm Stangl zwei Jahre später einen neuen Anlauf am K2. Auf dem K2 angekommen, drehte er ein Video mit den eingeblendeten GPS-Daten. Ich verstehe nichts davon, nehme zwar an, dass dieser Beweis genügt, habe allerdings auch gehört, dass man sich selbst in jedes beliebige Bild hineinkopieren kann, ohne dass der Betrachter die Manipulation bemerkt.

In diesem Zusammenhang ist einiges wert, überlegt zu werden: 1. haben manche es nötig, andern etwas zu beweisen, was sie geschafft haben. (Genügt denn nicht, dass sie es sich selbst bewiesen haben?) 2. finden solche Leute rufschädigend, andern einzugestehen, dass sie gescheitert sind.

(Dabei haben sie doch vernünftig gehandelt, wenn sie im richtigen Moment umgekehrt sind.) 3. Der Artikel schliesst mit dem Slogan: Tod dem Selfie! Lang lebe das Ehrenwort! (Nur fragt sich, ob das Ehrenwort auch in der Welt zunehmender digitaler Täuschmanöver und Lügen unangefochten gilt.)

Als Bergsteiger kennen wir doch den Wert des Vertrauens als Voraussetzung für gemeinsames Tun. Kann man es sich da leisten, dieses Vertrauen aufs Spiel zu setzen, indem man virtuelle Mittel zur Täuschung benutzt? Auch wenn Stangl mit seiner gelungenen Besteigung den Beweis für sein alpinistisches Können schliesslich noch erbracht hat – ob er das Vertrauen seiner Kollegen und der Öffentlichkeit je zurückgewinnen kann, steht auf einem andern Blatt. Gut so.

KONTAKTE

Präsident	Adrian Steiner	Hauptstrasse 2, 9053 Teufen praesident@sac-saentis.ch	M: 078 742 01 65
Aktuarin	Sandra Merayo	Speicherstrasse 1, 9053 Teufen aktuarin@sac-saentis.ch	
Vizepräsident / Kassier	Martin Gonzenbach	Witenschwendi 18, 9100 Herisau kassier@sac-saentis.ch	
Tourenchef Winter	Ernst Keller	Gass 115, 9103 Schwellbrunn winter.tourenchef@sac-saentis.ch	M: 079 600 01 35
Tourenchef Sommer	Basil Brunner	Bogenstrasse 15, 9000 St. Gallen sommer.tourenchef@sac-saentis.ch	
JO-Chef	Martin Meier	Hannebuebes 6, 9050 Appenzell jo.chef@sac-saentis.ch	P: 071 667 19 38 M: 079 420 38 98
KIBE-Chef	Roger Spiess	Kalabinth 55, 9042 Speicher kibe.chef@sac-saentis.ch	P: 071 525 06 09 M: 079 482 24 03
Senioren-Chef	Kurt Krüsi	Teufener Str. 12, 9042 Speicher senioren.chef@sac-saentis.ch	P: 071 344 29 29
Rettungschef	Heinz Beutler	Moosmühlestrasse 29, 9112 Schachen b. Herisau rettungschef@sac-saentis.ch	P: 071 352 68 56 M: 079 828 37 75
Hüttenverantwortlicher	Patrick Steiger	Bahnhofstrasse 17, 9402 Mörschwil huettenobmann@sac-saentis.ch	P: 071 866 14 14 M: 079 783 58 11
Hüttenchef Chammhalde	Denise Brütsch und Christian Schlegel	Gerenstrasse 15, 9107 Urnäsch chammhaldenhuette@sac-saentis.ch	P: 071 364 24 14
Hüttenwart Hundstein	Peter Ehrbar	Sonnhalde 2, 9107 Urnäsch hundsteinhuette@sac-saentis.ch	M: 079 412 92 24
Mitgliederkontrolle	Michael Brändle	Erlenbachstrasse 3, 9100 Herisau mitgliederverwaltung@sac-saentis.ch	
J+S Coach	Max Rüttimann	Hegianwandweg 41, 8045 Zürich kibe.chef@sac-saentis.ch	P: 044 461 93 10 M: 079 244 15 37
Umweltbeauftragter	Toni Eberle	Ramsen 4250, 9100 Herisau umwelt@sac-saentis.ch	
Bibliothekarin	Helene Kempf Wüst	Sonnhaldenweg 30, 9100 Herisau bibliothekarin@sac-saentis.ch	P: 071 351 27 42
Redaktor Clubnachrichten	Daniel Zwingli	Obere Wilenhalde 20, 9100 Herisau redaktor@sac-saentis.ch	P: 071 351 46 31
Revisor	Reto Fausch	Speicherstrasse 25a, 9053 Teufen eur.fausch@bluewin.ch	P: 071 333 47 60
Revisor	Paul Bärlocher	Gontenstrasse 22, 9050 Appenzell paulbaerlocher@gmx.net	P: 071 787 23 32

Termine 2020

Redaktionsschluss Clubnachrichten
Freitag, 3. Januar 2020
Freitag, 3. April 2020
Sonntag, 26 Juli 2020
Sonntag, 11. Oktober 2020
redaktor@sac-saentis.ch

Sitzungstermine Vorstand
Donnerstag, 13. Februar 2020
Donnerstag, 23. April 2020
Donnerstag, 18. August 2020
Donnerstag, 15. Oktober 2020

Hauptversammlung
Sonntag, 29. November 2020

150 Jahre Sektion Säntis

Hanspeter Nef

Alpinisten sind gewohnt, auch bei widrigen Verhältnissen unterwegs zu sein. An diesem prächtigen Samstag meinte es der Wettergott allerdings mehr als gut, als auf der Schwägalp um das Clubheim Chammhalde herum das Jubiläum locker und in bester Stimmung gefeiert wurde. Auch Nichtmitglieder waren als Gäste willkommen.

Am Nachmitttag begrüsst Präsident Adrian Steiner mit launigen Worten im Festzelt die auf Strohballen platzierten Mitglieder und Gäste – in unebenem Alpgelände lassen sich ja kaum Stühle und Bänke aufstellen. Freimütig umschreibt er seine Motive, die ihn bewegten und bewegen, im SAC mitzumachen: das Handwerk des Bergsteigens gründlich zu lernen und immer besser zu beherrschen; Bergwelt und Natur zu schützen und sich rücksichtsvoll darin zu bewegen; im gemeinsamen Bergerlebnis Kameradschaft zu erfahren und zu pflegen.

Neben einer hölzernen Bockleiter, die ihm als Rednerpult dient, hat der Schauspieler Philipp Langenegger einen Militär-Rucksack bereit gestellt. Mit der Verteilung von Schellen aller Art, Grösse und Stimmung daraus gewinnt er im Publikum gleich Herz und Aufmerksamkeit von Jung und Alt, indem er mit Blick und Gestik das muntere Alpgeschell schlagartig zum Einsatz bringt und wieder abstellt. In Archiven hat er manch Wissenswertes, Unterhaltendes, aber auch Berührendes

aus der Geschichte der Alpstein-Erforschung und des Clubs aufgestöbert, das er nun in seiner unnachahmlich spontanen und witzigen Art zum Besten gibt. Schliesslich inszeniert er zum Ergötzen des Publikums eine Berg-Szene, indem er Leute nach vorne ruft und sie mit Rollen betraut, die sie nach seiner Anleitung und strengen Führung ernst und glaubwürdig spielen müssen: z.B. als Säntis mit ausgestreckten Armen, als Abendrot mit roten Schleiern, als Berggeiss mit Gemecker. Das Publikum liefert dazu mit vergnügtem Pusten das Rauschen des Windes. Das Gelächter findet kaum mehr Platz in der Halle.

Die Vertreter des Zentralverbands und der Nachbarsektionen überbringen Grüsse und Geschenke, Landammann Alfred Stricker knüpft in freier Rede an die Worte des Präsidenten an und schlägt mühelos den schwierigen Bogen von der Clubgeschichte zu jener der Zellweger-Paläste in Trogen, die in seinem Buchgeschenk beschrieben ist. Dann wird als ältester Festteilnehmer der 90-jährige Peter Diener aus Wildhaus und seine alpinistische Grosstat mit grossem Applaus geehrt: Er hat 1961 mit einem Kameraden die Erstbesteigung des 8167 m hohen Dhaulagiri gemeistert. Zum stimmungsvollen Schluss vor dem Apero kommen ein Dutzend Säntis-Mannen nach vorn und zauren unter dem Vorsänger Bergführer Hampi Schoop so schön, dass einem das Schlucken schwer fällt oder gar das Augenwasser kommt. Dass der Regierungspräsident beim Zauren mitmacht, dürfte in den übrigen Kantonen eher Seltenheitswert haben.

Grosses Lob verdienen Küche und Bedienung, die auf den Gäste-Ansturm bestens vorbereitet waren.

150

Sektion Säntis S.A.C.

JUBILÄUMSHEFT

zum 75-jährigen Bestehen

1869 1944

Hanspeter Nef

Vereinsgeschichte 1919 – 1944

Nicht grundlos prangt auf dem Umschlag des schmalen Heftchens ein Holzschnitt der Chammhaldenhütte. Ihr Bau und die damit verbundenen Sorgen und Aufgaben sind das herausragende Thema dieser schwierigen Jahre zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg mit ihren wirtschaftlichen Nöten und politischen Bedrohungen.

Zum Auftakt wird das Jubiläumsfest 1919 beschrieben. Als Leser spürt man deutlich das grosse Aufatmen nach der bedrückenden Kriegszeit. Höhepunkt des Festes war die Ernennung von Prof. Albert Heim zum Ehrenmitglied. Dieser um die Erforschung des Alpsteins hochverdiente Mann – er nannte ihn *das vermutlich schönste Gebirge der Welt* – ist dank zwei grossartigen wissenschaftlichen Leistungen bis heute in Erinnerung: als Zeichner des Säntispanoramas, das die Sektion St. Gallen bereits wenige Jahre nach ihrer Gründung in Auftrag gab (1976 nachgedruckt) und als Schöpfer des grossformatigen Alpstein-Reliefs (Naturmuseum St. Gallen). Das Lob des *schönen, von keinem leisesten Misston getrübten Festchens* schliesst mit der Bemerkung: *Nur wer seine Karten aufs Tanzen gesetzt hatte, kam nicht ganz auf die Rechnung. Es fehlte an Platz, denn die bemoosten Häupter, auf deren frühen Rückzug eine pietätlose Jugend gerechnet haben mochte, wankten und wichen nicht von der Stelle, bis die Strenge des Gesetzes* (Polizeistunde) *dem Ganzen Einhalt gebot.*

In sozialer Hinsicht bewegte sich einiges in der neuen Zeit: Wohl auch weil der Mitgliederbestand kontinuierlich schrumpfte (die Naturfreunde hatten einen günstigeren Mitgliederbeitrag), öffnete sich der ehemalige «Herrenclub»: *Sei es am Stammtisch, sei es auf Touren, immer sind Akademiker, Industrielle, Angestellte und Arbeiter in guter Kameradschaft beisammen*. Fehlender Nachwuchs war auch der Grund, weshalb die HV 1930 beschloss, nach dem Beispiel anderer Sektionen, eine Jugendorganisation zu gründen. Als Anreiz setzte man das Eintrittsalter von 20 auf 18 Jahre herab. 15 Lehrlinge, Real- und Mittelschüler stiegen ein. Als die HV beschloss, den Jungen nach zwei Jahren Bewährungsfrist Eintrittsgebühr und Sektionsbeitrag bis zum Alter von 25 Jahren zu erlassen, stieg der Bestand der JO auf stolze 43. Doch dann nahm die Zahl wieder auf etwa 30 ab, weil neu bereits die 19jährigen in die RS einrücken mussten. Mit jährlich 1 – 8 Übertritten in die Sektion (damit war die Beitragspflicht verbunden) lohnte sich die Nachwuchsförderung. Dass es nicht mehr waren, hatte auch damit zu tun, dass schon damals viele der Ausgebildeten ihr Glück ausserhalb der Ostschweiz suchten und damit den Kontakt zur Sektion Säntis verloren.

In der Krisenzeit trieb die Hüttenfrage die Sektion um, trotz den schlechten Erfahrungen mit der Tierwieshütte eine Generation früher. Aufgrund besserer Verkehrsverbindungen verhandelte man 1916 über den Erwerb der Jenatschhütte, erfolglos, und 1920 kam es nicht zum Kauf der noch entlegeneren Fornohütte, trotz dem Schnäppchenpreis von 800 Franken. Zum Glück für die heutige Generation blieb man im angestammten Raum, steckte etwas Geld in den Ausbau der Sämtiseralp- und der Tannenhütte und den Rest in den Sektionssparstrumpf. Ende 1931 warteten 10'000 Franken auf den in der Luft liegenden Hüttenbau. Weil die Zentralkasse eine Subvention verweigerte, bestimmte man die Schwägalp als Baugebiet und besann sich auf die eigenen Kräfte: Berthold Suhner sen. verdoppelte den Hüttenfonds, eine allgemeine Sammlung ergab weitere 7000 Franken, alles zusammen angenehm in der Nähe der projektierten Bausumme von 38'000 Franken.

Warum die Chammhalde als Standort? Man wollte *den meistbegangenen Routen möglichst nah, der geplanten Säntisbahn möglichst fern sein.* Aus heutiger Sicht schwer verständlich. Dank eifriger Mithilfe der Mitglieder ging der Bau flott und fast unfallfrei vonstatten, ausser *als das Seil der Transportbahn zerriss und nahe dem Kopf des Seilbahnführers «Herrn Sala auf den Grind sauste».* Das Regenwetter bei der Einweihung konnte die Feststimmung so wenig trüben wie die beträchtliche Kostenüberschreitung von 5'500 Franken. Hüttenbetrieb, Unterhalt und Zinszahlungen bewirkten bald Sorgenfalten auf der Stirn des Kassiers. Dank der Schenkung eines Gönners sowie einer spontanen Sammlung unter den Mitgliedern wurden diese allerdings samt der Restschuld weggezaubert – und das mitten in der Krisenzeit!

Finanziell gab's in jener Zeit noch mehr Erstaunliches, wie zwei Beispiele zeigen: Die Jubiläumsschrift 1919 kostete gut 5000 Franken. Die Mitglieder waren so erfreut über das gelungene Werk, dass eine spontane Sammlung sogar mehr ergab als die beträchtlichen Druckkosten. Als 1922 das Wetterwart-Ehepaar auf dem Säntis ermordet wurde, kam an der Beerdigung der Gedanke auf, Geld zugunsten der beiden Waisen Berta und Helena zu sammeln. Nach einem Sektionsbeschluss kamen in einem halben Jahr über 34'000 Franken zusammen. Die Sektion verwaltete den Haas-Fonds bis zur Volljährigkeit der Waisen, überwies die Zinsen den Vormündern zu treuen Händen und – Happyend – *die Mädchen Haas haben sich mit ihren schönen Mitgiften glücklich verheiratet.* Alles in allem: fast unfassbar viel Gemeinsinn und Solidarität, gegenüber heute, wo beides – in einer Zeit grösseren Wohlstands – sich zu verflüchtigen scheint.

Der Bau der Säntisbahn kam der Sektion, obwohl sie anfänglich dagegen war, auch zugute: Die Rettungskolonne organisierte ihre Rettungen nun von der Schwägalp aus; mehrere Retter waren Mitarbeiter der Bahn. Dabei hat sich vor allem der legendäre Alpsteinkletterer Franz Grubenmann als *furchtloser und aufopferungsvoller* Helfer ausgezeichnet. Ein Blick in die Listen der Sommer- und Wintertouren jener Zeit zeigt, wie wenige Touren im Vergleich zu heute durchgeführt wurden, und wie wenige ausserhalb der engeren Ostschweiz:

Sommertouren		Skitouren	
1920	Kreuzegg, Marwees, Tannenberg	**1920**	Potersalp-Weissbad, Pizol
1921	Kreuzegg-Schnebelhorn, Altenalptürme	**1921**	Tanzboden, Chraialpfirst
1922	Silberplatte	**1922**	–
1923	Säntis, Wissmeilen, Gamskopf-Silberplatte, Hausstock, Piz Buin	**1923**	Säntis, Wissmeilen
1924	Bernina, Öhrli-Hängeten, Dreischwestern	**1924**	Hoher Kasten, Schilt, Äscher
		1925	Mattlishorn
		1926	Blindenhorn

100 Jahre Sektion Säntis SAC
1869-1969

... die letzten fünf Jahre, die die Welt mit dem grausamsten Krieg aller Zeiten überzogen haben, lasteten auch auf uns schwer. Aber sind wir darob mutlos geworden, haben wir resigniert den Kopf eingezogen und die Hände in den Taschen vergraben und zugeschaut, ob es uns auch zudecke und begrabe? Nein – erst recht nicht, schreibt der 1944 abtretende Präsident Dr. Th. Juchler und schliesst pathetisch im Jargon der Zeit: *Je und je hat ein vaterländischer Geist unser Tun und Lassen bestimmt. Möge das auch in alle Zukunft so bleiben.* Er konnte ja den beispiellosen wirtschaftlichen Aufschwung in den kommenden 75 Jahren relativen Friedens in Europa nicht ahnen.

Der nachmalige Präsident Albert Tobler beschreibt, mit welcher Freude man nach dem Krieg die Wege neu markiert, die Wegweiser wieder aufgestellt, Landkarten und Clubführer wieder zugänglich gemacht habe, was alles in Kriegszeiten untersagt war. Die Tourentätigkeit, erst recht die im Winter, nahm rasant zu. Mehr Freiheit, mehr Freizeit, zunehmender Wohlstand, mit Verzögerung auch in der Ostschweiz. Neue Sportarten mit mehr Glamour und Gelegenheit zur Selbstinszenierung lockten viele vom Bergsport weg; unsere JO schrumpfte bedenklich. Denn die unerwartete Hochkonjunktur, der steigende Lebensstandard förderten *Vergnügungssucht und Bequemlichkeit,* zum Schaden des *Kraft und Zeit fordernden Bergsports.* Mit dem gewaltig aufkommenden Wintersport wurde es 1948 (Winterolympiade St. Moritz!) schliesslich Zeit, die bisher separate Skisektion in die Stammsektion zu integrieren. An den gut besuchten Sektionsversammlungen gab es Dia-Vorträge weitgereister Mitglieder, die über die grosse Welt jenseits der Grenzen, ihre Eindrücke, Entdeckungen und Bergtouren berichteten, oder, wie der Wachsspezialist Ernst Anderegg, von den Olympiaden. (Fernsehen gab's ja erst seit etwa 1955, vorerst nur schwarz-weiss.) 1953 entdeckten und erforschten junge Sektionsmitglieder die Höhlen bei der Stütze 1 (Beni Geel) und unterhalb der Öhrligrueb (Erich Tanner). Junge Kletterer legten dank besserer Ausrüstung immer schwierigere Routen in die Kalkwände des Alpsteins. Zeichen, dass eine neue Zeit anbrach, war, dass das Herisauer Hotel Storchen, das fast seit der Gründung als Vereinslokal gedient hatte, einem Neubau weichen musste. Sektionsanlässe waren fortan im Bahnhofbuffet. 1957 fand die AV erstmals seit 1873 wieder in Herisau statt. Wie es OK-Präsident Koni Weibel schaffte, bei einer Bettenkapazität von 30 in Herisau sämtliche 250 Delegierten und Funktionäre im Hinterland unterzubringen, hat er als Geheimnis mit ins Grab genommen.

Die Aktivitäten in der Nachkriegsperiode verlagerten sich und fächerten sich auf: Im Alpstein war kaum mehr etwas unerforscht; vielmehr galt es nun, das Vorhandene vor dem Massentourismus zu schützen. Der Pflanzenschutz sorgte dafür, dass der Alpstein vom Brennesselrefugium wieder zum Blumenparadies wurde. Statt der bisherigen Bergsteiger als Generalisten gab es nun Hügelwanderer, Bergwanderer, Kletterer, Extremkletterer, Hochtouren- und Skitourengänger. Die Tourenprogramme enthielten allerdings mit gutem Grund weder extrem schwierige Klettertouren noch schwere Hochtouren ohne Bergführer oder gar Expeditionen. Mit zwei Ausnahmen: Einmal ging es mit Febo Sala nach Südamerika, wo man sogar den Aconcagua bestieg. Und der JO-Chef Ernst Anderegg schreibt im Rückblick: *Kein JO-Leiter ist mit seinen JOlern so extrem geklettert und hat so schwierige Hochtouren gemacht wie ich. Es gab aufregende Touren, welche sogar die Eltern zu Hause mehr belasteten als die Teilnehmer (...) Aber der Leitgedanke aller Unternehmungen im SAC und in der JO sind die Kameradschaft, das Erlebnis und die Toleranz gegenüber dem Schwächeren.*

1940 erschien erstmals ein Jahresheft, *um ein Band zu knüpfen zwischen den aktiven Mitgliedern und den Clubkameraden, denen es nicht möglich ist, regeren Anteil an unserem Clubleben zu nehmen*. Bis 1957 erschien jedes Jahr ein solches Heft. Ab 1958 erhielten die Mitglieder die Clubnachrichten vierteljährlich ins Haus geliefert, und das bis zum heutigen Tag. Die erste Ausgabe hatte einen Umfang von acht Seiten. Doch der Umfang wuchs. Deshalb ist seit 1964 ein Redaktor mit der Herausgabe betraut. Das Hauptwerk dieser Generation war allerdings, wie das der vorangehenden, ein Hütten-Neubau. Den jungen Mitgliedern, die sich an den Kreuzbergen, Widderalpstöcken, Hundstein und Freiheit versuchten und erprobten, diente die Chammhütte nicht, und die gemietete Unterkunft auf der Sämtiseralp war chronisch überbelegt. Die Alpgenossenschaft Bollenwees war schliesslich bereit, ein Stück Land samt Quelle (1 l/Min.!) am Hundsteinweg oberhalb des Restaurants abzutreten. Schon Anfang 1958 lagen zwei Projektvarianten vor. Natürlich wählte man jene mit mehr Schlafplätzen. Clubmitglied H.U. Hohl, erfahren im Hüttenbau, arbeitete das Projekt sogleich aus. Die AV bewilligte eine Subvention von Fr. 44'000 an die Gesamtkosten von Fr. 110'000. Unterdessen hatte man unter den Mitgliedern Fr. 51'00 in bar, in Form von Materiallieferungen und zinslosen Darlehen gesammelt. Viele Mitglieder leisteten unentgeltlich Fronarbeit, Köbi Brunner arbeitete als Maurer über Wochen auf der Baustelle. Viele halfen bei den Material- und Mobiliartransporten (Helikopterflüge waren teuer und verpönt). Dafür erhielten die Fronarbeiter Übernachtungsgutscheine, einlösbar in der neuen Hütte. (Ich habe heute noch einen, als Erinnerung.). Am 18. Oktober 1958 wurde die Hundsteinhütte eingeweiht. Sie war sogleich so gut belegt, dass die kleine Hypothekarschuld von Fr. 9000 bis Ende 1964 getilgt war. Mit dem Bergtourismus nahmen auch die Unfälle zu: Musste die Rettungskolonne 1919 – 31 nur einmal ausrücken, gab es allein 1967 neun Sommeraktionen und fünf Rettungen bei Skiunfällen. Die Kolonne beschaffte ein Stahlseilgerät und hielt sich im selben Jahr mit acht Übungen und Kursen à jour. Im Jubiläumsjahr 1969 hatte die Sektion Säntis etwas über 400 Mitglieder. Zwar altehrwürdig, war sie nach hundert Jahren in der damaligen Moderne angekommen.

Jahresrechnung Abschluss 2018 / 2019

Bilanz der Sektion inklusive Untergruppen

		31.10.18		31.10.19	
	Aktiven	**Passiven**	**Aktiven**	**Passiven**	**Vergleich**
Kasse / Post / Bank	318'544.91		245'624.51		– 72'920.40
Wertschriften	200.00		200.00		–
Guthaben Verrechnungssteuer	601.20		603.31		2.11
Transitorische Aktiven	–		2'596.50		2'596.50
Immobilien (Hütten)	1.00		1.00		–
Verein RZNO	1.00		1.00		–
Transitorische Passiven		11'248.00		25'348.00	14'100.00
Fonds		82'410.17		50'240.58	– 32'169.59
Vermögen Kinderbergsteigen		39'296.93		30'815.69	– 8'481.24
Vermögen JO		44'431.69		38'956.07	– 5'475.62
Vermögen Sektion		141'961.32		103'665.97	– 38'295.35
	319'348.11	**319'348.11**	**249'026.32**	**249'026.31**	**– 70'321.79**

Erfolgsrechnung Sektion ohne Untergruppen

	Erfolgsrechnung 2017/18		Erfolgsrechnung 2018/19	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Rettungswesen	–		600.00	
Sektionstouren (Jubiläumstouren 2019)	7'189.35		13'145.05	
Tourenleiterausbildung	–		–	
Vereins- und Vorstandsanlässe (Jubiläums HV)	5'835.00		10'714.70	
Kurswesen	6'379.10		5'963.60	
Verwaltungsaufwand (Büromaterial, Web, Spesen)	3'687.25		4'571.00	
Bankspesen	105.00		60.00	
Clubnachrichten	4'305.00		10'305.00	
Versand Clubnachrichten	3'849.55		4'712.50	
Ehrungen	2'500.35		3'881.60	

Verzinsung Fonds	34.15		29.98	
Jubiläum der Sektion 2019	–		25'866.00	
Mitgliederbeiträge		39'201.00		41'437.50
Zinsen		106.90		81.63
Diverse Erträge / Spenden		1'380.80		34.95
Spenden		–		–
	33'884.75	40'688.70	79'849.43	41'554.08
Gewinn	**6'803.95**		**– 38'295.35**	
	40'688.70	**40'688.70**	**41'554.08**	**41'554.08**

Budget Sektion ohne Untergruppen

	Budget 2018/19		**Budget 2019/20**	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Rettungswesen	600.00		600.00	
Sektionstouren (Jubiläumstouren 2019)	10'000.00		10'000.00	
Tourenleiterausbildung	1'000.00		1'000.00	
Vereins- und Vorstandsanlässe (Jubiläums HV)	10'000.00		6'000.00	
Kurswesen	6'000.00		6'000.00	
Verwaltungsaufwand (Büromaterial, Web, Spesen)	4'000.00		5'000.00	
Bankspesen	200.00		200.00	
Clubnachrichten	12'000.00		13'500.00	
Versand Clubnachrichten	5'500.00		5'500.00	
Ehrungen	3'000.00		4'000.00	
Verzinsung Fonds	100.00		100.00	
Jubiläum der Sektion 2019	20'000.00		–	
Mitgliederbeiträge		39'000.00		40'000.00
Zinsen		100.00		–
Diverse Erträge / Spenden		–		–
Spenden		–		–
	72'400.00	39'100.00	51'900.00	40'000.00
Gewinn	**– 33'300.00**		**– 11'900.00**	
	39'100.00	**39'100.00**	**40'000.00**	**40'000.00**

Erfolgsrechnung Untergruppen

	JO SAC Säntis 2018/19		KIBE 2018/19	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Tourenwesen / Anlässe	16'701.60		21'286.10	
Ausbildung	2'795.30		–	
Diverses / Material	50.13		5'034.44	
Mitgliederbeiträge		2'320.00		1'660.00
Sport-Toto / SAC Subventionen / J+S		11'751.35		10'538.55
Beiträge der Teilnehmer / Diverses		–		5'640.75
	19'547.03	14'071.35	26'320.54	17'839.30
Verlust		**5'475.68**		**8'481.24**
	19'547.03	**19'547.03**	**26'320.54**	**26'320.54**

Betriebsrechnung Hütten
Chammhaldenhütte

	2017/18		2018/19		Budget 2019/20	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Versicherungen, Steuern	1'318.30		2'191.95		2'200.00	
Anschaffungen, Unterhalt	4'024.00		4'239.70		7'600.00	
Holz, Brennstoffe	1'185.00		1'200.00		1'200.00	
Betriebskosten	78.00		78.00		100.00	
Küchenumbau	–		38'387.75		–	
Hüttentaxen Anteil Sektion		8'162.00		5'341.60		6'000.00
Getränke, Speisen Anteil Sektion		6'148.54		5'637.08		6'000.00
Diverser Ertrag		–		–		–
	6'605.30	14'310.54	46'097.40	10'978.68	11'100.00	12'000.00
Gewinn	**7'705.24**		**– 35'118.72**		**900.00**	
	14'310.54	**14'310.54**	**10'978.68**	**10'978.68**	**12'000.00**	**12'000.00**

Betriebsrechnung Hütten
Hundsteinhütte

	2017/18		2018/19		Budget 2019/20	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Versicherungen, Steuern	4'718.05		4'567.65		4'600.00	
Anschaffungen, Unterhalt	2'625.45		12'753.25		17'500.00	
Hüttenwartentschädigung	16'162.50		15'911.30		15'000.00	
Abgabe an Hüttenfonds SAC	6'141.75		7'512.15		7'500.00	
Betriebskosten	7'029.50		9'372.60		9'400.00	
Hüttentaxen		48'247.00		53'036.10		45'000.00
	36'677.25	48'247.00	50'116.95	53'036.10	54'000.00	45'000.00
Gewinn	**11'569.75**		**2'919.15**		**– 9'000.00**	
	48'247.00	**48'247.00**	**53'036.10**	**53'036.10**	**45'000.00**	**45'000.00**

Fonds
Altherr-Hüttenfonds Chammhalde

Bestand 1.11.2018	64'111.68	
Verzinsung		23.32
Gewinn Betriebsrechnung 18/19		– 35'118.72
Bestand 31.10.2019		**29'016.28**

Hüttenfonds Hundstein

Bestand 1.11.2018	11'231.61	
Verzinsung		4.09
Gewinn Betriebsrechnung 18/19		2'919.15
Bestand 31.10.2019		**14'154.85**

Sportfonds

Bestand 1.11.2018	7'066.88	
SAC Regionalzentrum	–	
Verzinsung		2.57
Bestand 31.10.2019		**7'069.45**

Total Fondsvermögen	**50'240.58**

Einladung zur Hauptversammlung 2019

Sonntag, 1. Dezember 2019, 13.00 Uhr, Säntis (im Gipfelrestaurant)

Programm	10.00 – 13.00	Brunch (Anmeldung zwingend)
		Eintreffen der Mitglieder
	13.00 Uhr	Beginn HV
	anschliessend	Pause
	Ehrungen 1	Vorstands- und Chargenrücktritte
	Ehrungen 2	Mitglieder seit 25 Jahren (in globo)
		Mitglieder seit 40, 50, 60, 70 Jahren

Wichtig: Bitte um Anmeldung über das Tourenportal (www.sac-saentis.ch)

Traktanden HV 2019

1. Begrüssung
2. Mutationen
3. Jahresbericht 2019
4. Jahresrechnung 2018/19
5. Revisorenbericht
6. Budget 2019/2020
7. Wahlen
8. Mitteilungen
9. Wünsche und Anträge

Liebe Mitglieder

In dieser Ausgabe der Clubnachrichten finden sich die ausführlichen Jahresberichte unserer Sektion. Wir bitten euch, die Jahresberichte vorgängig durchzulesen, da wir an der HV lediglich punktuell einzelne wichtige Themen präsentieren. Wir möchten die HV zügig durchgehen, damit wir genügend Zeit für eine anschliessende Pause und die Ehrung unserer Jubilarinnen und Jubilare haben.

Adrian Steiner, Präsident

Jahresbericht 2019

Sektion Säntis
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

1. Einleitung

Unser Jubiläumsjahr ist schon bald wieder vorbei. Die Idee des Vorstandes, das Jubiläumsjahr nicht ins Detail geplant, sondern laufend mit mehreren, von einzelnen Mitgliedern organisierten Aktivitäten anzugehen, stellte sich im Nachhinein als sehr positiv und kreativitätsfördernd dar. Das Ziel, der Sektion und den im Ehrenamt tätigen Mitgliedern etwas zurückzugeben, der Bevölkerung unsere Sektion und die Gebirgswelt näher zu bringen und unsere Hütten bekannter zu machen, haben wir mehr als erreicht. So haben wir beispielsweise Tourenleitende und ehrenamtlich tätige Mitglieder mit einem Jubiläumsgilet ausgestattet, haben Flüchtlingen unseren Alpstein gezeigt, Familien mit kleinem Budget einen Hüttenaufenthalt ermöglicht, spezielle Touren organisiert und mit dem Bergtheater auf der Chammhaldenhütte Bergkultur organisiert.
Mich freut es, dass so viele Personen an unseren Jubiläumsaktivitäten mitgeholfen haben. Ehrenamt ist nichts Selbstverständliches und trotzdem äusserst wichtig in unserer Gesellschaft. Ein simples Dankeschön oder ein spendiertes Bier wertschätzen solches ehrenamtliche Tun. Ideen gibt es viele und es muss nicht unbedingt ein Jubiläumsjahr sein, in welchem wir etwas Spezielles organisieren und anbieten. Es braucht nur jemanden, der oder die es in die Hand nimmt und organisiert.

150 Jahre ist eine stolze Zahl, obwohl es im Vergleich zum Erdzeitalter höchstens Sekunden sind. Meines Erachtens können wir auf ein sehr spannendes und ereignisreiches Jubiläumsjahr zurückblicken und sehr stolz auf unsere Sektion sein. Ich denke, unsere Gründungsmitglieder wären stolz auf uns.

Adrian Steiner, Präsident

2. Wintertouren

Der Winter 2018/2019 begann mit viel Schnee und einem Paukenschlag. Am 10. Jan. 2019 donnerten 3 Lawinen auf die Schwägalp. Obwohl zum Glück nur Sachschaden entstanden ist, bleibt das Ereignis uns Tourenfahrern im Hinterkopf sicher lange präsent.

Die Wintertouren und Kurse waren gut besucht, konnten meist bei guten Verhältnissen durchgeführt werden und verliefen durchwegs unfallfrei. Zu erwähnen sind die Extra-Jubiläumstouren, die grossen Anklang fanden. Die Teilnehmer waren durchwegs begeistert.

Ernst Keller, Wintertourenchef

3. Sommertouren

Im Grunde sind Jahresberichte ja eine repetitive Sache: Man blickt zurück, fasst zusammen, dankt und wagt vielleicht einen kurzen Ausblick. Ganz ohne Standard-Elemente wird auch dieser hier nicht auskommen. Und so möchte ich gleich mit dem Dank anfangen:

Herzlichen Dank für euer grosses Engagement, liebe Tourenleiterinnen und Tourenleiter. Ohne euren grossen Einsatz gäbe es ein Tourenprogramm gar nicht erst. Dass viele von euch bereits seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, aktiv sind, ist nicht selbstverständlich und verdient grosse Anerkennung!

Um nun aber doch etwas vom Standard abzuweichen, hebe ich gerne einige Highlights hervor: Zum Einstieg in die Sommersaison gab es zum 150-Jahre-Jubiläum eine ganz besondere Tour: Schlafen in den Baumwipfeln. Unter der Leitung von Andreas Ringli machten sich die furchtlosen Hängematten-Fans auf, eine Nacht in luftiger Höhe verbringen zu dürfen – ein Erlebnis, das üblicherweise den Bigwall-Enthusiasten vorbehalten ist.

Der zweite Jubiläumsanlass im Sommer-Programm war das «Basecamp» in Korsika. Vor allem JOler und Leiter, aber auch 2 Familien mit ihren Kindern und einige Aktive bezogen ihr Zeltlager am Fusse des Bavella-Passes. Aufgrund der sommerlichen Temperaturen war man jeweils froh, sich in Schattenwände am Pass zurückziehen zu können. Am meisten Aufmerksamkeit auf dem Lagerplatz zog der «Schlafturm» diverser JOlerinnen und JOler auf sich.

Fast schon Tradition haben unsere beliebten Kurse, zu welchen ich erneut viel positives Feedback erhalten habe. Gelobt wird von den Teilnehmenden insbesondere die hohe Kompetenz der Kursleiter.

Besonders freut mich, dass Andreas Trunz, Tourenchef beim Alpstein Club AC und Tourenleiter bei uns, seit einigen Jahren jeweils eine gemeinsame Tour in beiden Vereinen ausschreibt. Das ergibt die unkomplizierte Möglichkeit, sich über die Club-Grenzen hinweg mit Gleichgesinnten zu vernetzen.

Nicht jede Tour kann jedoch einzeln erwähnt sein. Darum in der Zusammenfassung: Fast alle Touren konnten wie geplant durchgeführt werden. Zu guter Letzt bin ich glücklich, dass ich wiederum von einer unfallfreien Saison berichten darf.

Basil Brunner, Sommertourenchef

4. Senioren

Ein reich befrachtetes Jubiläumsjahr ist bald Geschichte. Unsere Seniorinnen und Senioren beteiligten sich wieder äusserst aktiv am interessanten Programm mit mehr als 50! Anlässen. Auch im «Seniorenalter» ist die Begeisterung für die Berge sehr spürbar. Die vielen positiven Rückmeldungen und Kommentare sind Beweis dafür.

Winterprogramm Die grossen Schneemengen bescherten unseren Tourenleitern viel Aufwand; z.T. mussten neue Ziele gefunden werden. Trotzdem fielen nur wenige Touren der Lawinengefahr oder den Wetterbedingungen zum Opfer. Frühzeitig ausgebucht waren unsere beliebten Tourenwochen im Pustertal mit HP Nef und im Diemtigtal mit Hans Fitzi.

Sommerprogramm Mit zwei herrlichen Klettertagen im Jura wurde die Klettersaison eröffnet. Dazu gehören die Kletterwoche in Istrien mit Hampi Schoop und die von Anita Rohner organisierte Kletter-/Kulturwoche in Spanien.
Die Jubiläumswanderungen fanden regen Zuspruch. Spitzenreiter war der Besuch beim Kuhflüsterer, werden wir doch immer wieder mit Kühen und deren Nachwuchs konfrontiert. Da ist das richtige Verhalten entscheidend! Viel Beachtung fand die Wanderung zur Chammhütte mit den Flüchtlingsfamilien.
Frühzeitig belegt waren die beliebte Velotourenwoche «Romantische Strasse» mit Roman Cremer, die Hochtourenwoche «Oetztaler Alpen» mit Patrick Droz, die Wanderwoche in Ehrwald mit Anton Mathis und die Wanderwoche mit Emil Huber in Chamonix.
Höhepunkt war wohl der Jubiläumsanlass im Chamm. Das prächtige Wetter lockte viele Besucher an und ermöglichte interessante Gespräche mit Gästen aus Nah und Fern. Danke Denise und ihrem Team!
Mit wenigen Ausnahmen sind alle Anlässe durchgeführt worden. Schade, dass es für die TW Montenegro zu wenig Interessenten gegeben hat.
Ein ganz besonderer Dank gebührt unseren ehrenamtlichen Tourenleiterinnen und Tourenleitern! Ohne ihren grossartigen Einsatz wären unsere Aktivitäten, alle ohne nennenswerte Unfälle, nicht möglich!

Ausbildung Roman Boutellier hat den SAC Tourenleiter-Kurs Sommer erfolgreich absolviert und Anita Rohner das Brevet J+S Leiter Bergsteigen erneuert. Herzliche Gratulation!

Für mich ist die Zeit gekommen, die Seniorengruppe in jüngere Hände zu übergeben. Mit der grossen Unterstützung und dem Wohlwollen, welches ich von allen Seiten erfahren durfte, hat mir die Arbeit sehr viel Freude und Befriedigung bereitet. Liebe Vorstandskolleginnen und -kollegen, Tourenleiterinnen und Tourenleiter, liebe Seniorinnen und Senioren, ganz herzlichen Dank für alles!
Im «Nach-Jubiläumsjahr» steht wiederum ein attraktives Programm bereit. Ich freue mich, wenn ich auch im 2020 mit vielen rüstigen, sportlichen Seniorinnen und Senioren unterwegs sein darf.

Kurt Krüsi, Verantwortlicher Senioren

5. KiBe

Das vergangene KiBe-Jahr war ein intensives, in mancherlei Hinsicht. Dass das so sein wird, war schon klar, als wir letzten Herbst das diesjährige Programm gedruckt hatten. Neben den traditionellen Touren haben wir im Jubiläumsjahr auch im Kinderbergsteigen einige spezielle Touren durchgeführt, um das Jubiläum gebührend zu begehen. So hatten wir einen Freeride-Tag,

einen Tag im Seilpark sowie einen speziellen Tag auf dem Säntis im Programm. Mit 5 Winter- und 9 Sommertouren, dem einwöchigen Sommerlager auf dem Grimselpass und dem KiBe-Schlussabend war es ein sehr reichhaltiges Jahresprogramm. Erfreulicherweise konnten wir sämtliche Touren durchführen, die Touren waren gut bis sehr gut besucht und wir hatten keine Unfälle.
Ein Anlass, den ich an dieser Stelle speziell erwähnen will, war der Seiltag in Bühler mit 36 Teilnehmenden. Neben KiBe-lern des SAC Säntis waren auch einige «Rorschacher» mit dabei. Nach einer Repetition der Seil- und Sicherungstechnik am Morgen durchliefen die Kinder einen Parcours mit 6 Posten. Das definitive Highlight war das Abseilen vom Kirchturm.
Wir haben momentan im KiBe Säntis ca. 25 KiBe-ler im Alter zwischen 9 und 13 Jahren, die regelmässig an Touren teilnehmen. Diese immer noch überschaubare Zahl erlaubt, dass wir die Kinder entsprechend kennen und einschätzen können. So konnten wir im Sommerlager auf dem Grimselpass mit 30 Teilnehmenden und 7 Leitern (+ 3 Köchinnen) schöne Berg- und Mehrseillängentouren (teils in verschiedenen Niveaus) sicher durchführen. Unter anderem kletterten die Erfahreneren eine Mehrseillänge zu zweit im Überschlag mit bis zu 10 Seillängen. Toll war auch, mit welcher Motivation und Souveränität 12 Kinder den Schildkrötengrat kletterten.
Auf die Sportlichkeit unseres Vereins sind wir stolz! Wir schätzen es sehr, dass «unsere» Kinder für eine tolle Grattour einen ordentlichen Zu- und Abstieg in Kauf nehmen – gemäss Gesprächen mit anderen KiBe-Verantwortlichen haben leider nicht alle Sektionen dieses Glück. Auch dies macht unsere Gruppe aus! Natürlich hängt dabei alles zusammen und deshalb ist es mal wieder Zeit DANKE zu sagen: Allen KiBe-lern (und damit sind natürlich auch unsere tollen Girls gemeint) herzlichen Dank für eure regelmässige Teilnahme an den KiBe-Aktivitäten, den Eltern herzlichen Dank für euer Vertrauen und eure Unterstützung und natürlich einen herzlichen Dank an das gesamte KiBe-Leiterteam. An der Hauptversammlung werde ich einige eindrückliche Bilder des vergangenen Jahres zeigen, die unsere tolle Truppe und ihre Aktionen porträtieren.

Roger Spiess, Verantwortlicher KiBe

6. JO

Mein erstes Jahr als JO-Chef neigt sich bald dem Ende zu. Werner Küng hat mir eine grosse, junge und aufgestellte Truppe übergeben, die Freude macht. Die JO-ler liessen sich nicht durch die neue Führung beirren und 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer meldeten sich für das Hallentraining an.
Das Jubiläumsjahr bot auch für die Jungen spannende Touren. Da wagten sich gleich 8 Teilnehmende für zwei Tage in das tiefe und dunkle Höhlensystem vom Hölloch. Der schneereiche Winter liess viele Skitouren zu. Nebst dem JO-Skitourenlager von Scuol nach Klosters mit 6 Teilnehmenden gingen die Jugendlichen auch privat ab und zu auf Skitouren.
Wie jedes Jahr war auch dieses Jahr das Auffahrtslager sehr gut besucht. Lecco wurde wie schon so oft als Ausflugsziel gewählt. 16 Personen kletterten motiviert in den warmen Sommer und belebten den ruhigen Campingplatz. Der Höhenpunkt des Jahres war das Basecamp, die meisten genossen gleich zwei Wochen auf Korsika. Mit Klettern, Wandern, Canyoning und

Mountainbiken konnte eine abwechslungsreiche Zeit auf der Insel verbracht werden. Basil, Meieli, Hansueli und Andi organisierten ein gelungenes Lager, welches fast ausschliesslich von JO-lern besucht wurde.
Nicht nur das unvergessliche Lager, sondern auch alle anderen Anlässe konnten unfallfrei durchgeführt werden.

Tourenwesen JO HV: 30 TN, Kletterkurs Kletterhalle an 12 Abenden: 16 TN, Jubiläum Hölloch: 8 TN, Skitourenlager Scuol-Klosters: 6 TN, Auffahrtslager Lecco: 15 TN, Sommerlager Korsika: 26TN. (Alle Angaben inkl. Leiter/Bergführer).

J+S Leiterkurse
- J+S Leiter Skitouren: Benjamin Schmid
- J+S Leiter Bergsteigen: Silvio Inauen, Flavio Knöpfel, Benjamin Schmid

Es war ein spannendes erstes Jahr und ich freue mich auf die kommenden Jahre mit der JO. Ich möchte mich bei allen Leiterinnen und Leitern, die sich mit grossem Einsatz in der JO engagieren, herzlich bedanken. Dank euch können wir den Jungen interessante und eindrückliche Touren anbieten.

Martin Meier, Verantwortlicher JO

7. Rettungsstation 1.01 Schwägalp
Das Jahr begann mit einer Jahrhundertüberraschung – der Lawine am Säntis, welche uns alle unerwartet traf. Zum guten Glück ohne Personenschaden.
Die verschiedenen Rettungskräfte waren trotz dem vielen Schnee sehr schnell vor Ort. Die übergreifende Organisation klappte hervorragend.
Bereits im Vorfeld wurde über den «Säntis-Pistendienst» mit der Bahn verhandelt und wir kamen zum Schluss, dass dies zukünftig nicht mehr viel Sinn macht. Da die Bahn nach der Lawine nicht mehr betrieben wurde, erübrigte sich der Dienst sowieso.
Nach intensiven Arbeiten an der Stütze 1 konnte die Bahn im Juni wieder für den Personenverkehr freigegeben werden.

Nebenbei hatten wir mit den Rettungen verschiedene Einsätze bis ins Thurgau, welche die gesamte Mannschaft sowie ihre Fähigkeiten herausforderten. Wie meistens waren die Wetterverhältnisse so, dass «man keinen Hund rausgeschickt hätte».
Im Bereich der Organisation wurden die Aufgaben und Verantwortungen den verschiedenen Rollen zugeteilt. Die alten Dokumente konnten zusammen mit der Sektion dem Staatsarchiv übergeben werden.

Die Übungen wurden rege genutzt um die Aus- und Weiterbildung sicherzustellen. Wir möchten interessierte Alpinistinnen und Alpinisten einladen, nach vorheriger Absprache auch einmal an einer Übung teilzunehmen.

Rettungsstation 1.01 Schwägalp

- Der Bestand am 13. Oktober 2019 umfasst 34 Retterinnen und Retter inkl. des Stationsarztes Dr. Thomas Bodenmann.
- Rettungschef: Heinz Beutler
- Obmann / RSH: Oliver Zangerl
- Stellvertreter 1 / RSH: Hampi Schoop
- Stellvertreter 2: Rolf Bruderer
- Kassier: Heiner Keimer
- Materialverwalter: Simon Ramsauer

Alpine Rettung Schweiz Der neue Helikopter Airbus H145 wurde uns an einer Übung bei der Rega näher gebracht. Es ändert sich einiges, die Grösse ist gewaltig.
Neu wurde die Software AVER zur einfacheren Erfassung und Verarbeitung der Einsätze eingeführt. Die ersten Einsätze konnten bereits darüber verarbeitet werden.
Drohnen in der ARS sind ein aktuelles Thema, jedoch wird dies noch mit Zurückhaltung verfolgt.

Für die kameradschaftliche Zusammenarbeit und das grosse Engagement möchte ich mich bei euch allen recht herzlich bedanken. Danken möchte ich auch allen, die uns unterstützt haben. Speziell aber der Polizei AR/AI/SG/TG und den Behörden des Kantons App. A. Rh., den Gemeinden Hundwil und Urnäsch, der Säntisbahn, der Rega und der Alpinen Rettung Schweiz.

Heinz Beutler, Rettungschef

8. Hütten

Auf der **Hundsteinhütte** startete Peter Ehrbar zu seiner ersten Saison als Hüttenwart. So ein Hüttenwartwechsel bringt immer auch verschiedene Arbeiten und Aufgaben mit sich. Anita und Hans Lieberherr haben ihr über die Jahre gesammeltes Wissen an Peter weitergegeben. Der Vorstand hat zusammen mit Peter die Vereinbarung mit der Bollenwees aktualisiert, eine neue Homepage erstellt und diverse andere organisatorische Aufgaben erledigt. Gemäss Peter war seine erste Saison streng, aber auch sehr schön und er hat sich sehr gut eingelebt auf der Hütte. Die verschiedenen Medienberichte, bspw. im Appenzeller Magazin und im Tagblatt, sowie die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigen, dass Peter mit viel Leidenschaft unsere Hundsteinhütte bewartet. Der Vorstand bedankt sich bei Peter für sein grosses Engagement und seinen sehr herzlichen Einsatz für die Hütte und unsere Sektion.

Auf der **Chammhaldenhütte** gab es in diesem Jahr zwei Highlights: Einerseits die neue Küche und andererseits der Jubiläumsanlass bei Kaiserwetter.
Dank sehr viel Freiwilligenarbeit durch Denise Brütsch und Chrigel Schlegel und Team konnte die neue Küche deutlich unter Budget realisiert werden. Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die vielen geleisteten Stunden. Wer die neue Küche noch nicht gesehen hat, dem empfiehlt sich dringend ein Besuch auf der Chammhaldenhütte.
Am 21.September 2019, am Jubiläumsanlass, sorgten Denise und ihr Team für eine tolle Bewir-

tung und ein feines Nachtessen. Das Postkartenwetter sorgte für eine magische Stimmung beim Apero und zeigte einmal mehr die einzigartige Lage unserer Chammhaldenhütte. Toll war auch der Mix der Gäste: Mitglieder von jung bis alt, Politiker, Bergsteigerlegenden, Mitglieder anderer Sektionen und des Zentralvorstands.
Nichtsdestotrotz stehen bei der Chammhaldenhütte einige strategische Entscheide an. So soll das Hüttenreglement überarbeitet, Bauvorhaben und Erscheinungsbild geplant resp. angepasst sowie eine Strategie für zukünftige gesetzliche Regulatorien entwickelt werden. Der Vorstand hat diesbezüglich eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Wünschenswert wären noch ein bis zwei weitere Personen in dieser Arbeitsgruppe. Wer Interesse hat, in dieser Gruppe mitzuwirken, kann sich gerne beim Präsidenten melden.

Adrian Steiner stellvertretend für Patrick Steiger, Hüttenobmann

9.Wahlen

Unser aktueller Seniorenchef Kurt Krüsi, Speicher, tritt auf diese HV hin zurück. Kurt wurde als Nachfolger von Hans Wüst an der HV 2014 gewählt. Als Nachfolgerin empfiehlt der Vorstand Anita Rohner aus Schwellbrunn. Anita ist ein sehr engagiertes Mitglied in unserer Sektion, nicht nur auf Touren, sondern auch als Tourenleiterin und bei anderen Sektionsaktivitäten.

Unser Vorstandsmitglied Sandra Merayo, Teufen, hat sich in den letzten Jahren neben dem Aktuariat und der Hüttenkommission auch um die Kommunikation und das Marketing unserer Sektion gekümmert. Diese Funktion ist sehr zeitintensiv, weshalb Sandra das Aktuariat abgeben möchte. Sie wird sich zukünftig auf das Marketing und die Kommunikation unserer Sektion konzentrieren. Als Nachfolgerin für das Aktuariat schlägt der Vorstand Agatha Trütsch, Mörschwil, vor.

Ursulina Kölbener, Appenzell, ist ein äusserst aktives und engagiertes Mitglied bei der JO und Sektion. Sie ist verantwortlich für das Tourenportal und die Homepage. Aufgrund dieser Tatsache empfiehlt der Vorstand Ursulina als zusätzliches Vorstandsmitglied zu Wahl.

Weiter ist das Revisorenamt von Paul Bärlocher, Appenzell, neu zu besetzen. Als Nachfolgerin schlägt der Vorstand Tessa Füllemann, Teufen, vor. Tessa arbeitet bei der Bühler Group in Uzwil im Bereich Controlling.

Der übrige Vorstand und die Revisoren stellen sich unverändert wieder zur Wahl.

10. Ehrungen und Jubilare

Der Vorstand gratuliert folgenden Jubilaren und dankt ihnen für die langjährige Treue.

25 JAHRE

Daniel Bommeli
Anna Enz
Vreni Schmid
Markus Schnyder
Therry Schnyder
Margrit Steiner
Iris Vetter-Baltisberger
Monika Walpen

40 JAHRE

Peter Federer-Fabian
Käti Frank
Margarete Halter
Hansruedi Jucker
Susanne Knellwolf
Anita Lieberherr-Bösch
Esther Rüsch-Gähler
Sylvia Schoch
Vreni Sturzenegger
Urs von Däniken
Werner Zähner
Doris Zwingli
Cornelia Zwingli-Bosshard

50 JAHRE

Egon Bleiker
Ernst Bösch
Christoph Buchmann
Michael Buchmann
Christoph Bünzli
Ruedi Höhener
Werner Inauen
Ernst Knellwolf
Niklaus Knüsel
Peter Schläpfer
Hansjörg Widmer

60 JAHRE

Kurt Büchler
Egon Willi

70 JAHRE

Konrad Bösch

Tourenprogramm

Januar – März 2020

Skitour *Sonntag, 5. Januar 2020*

KiBe
› JO
› Sektion
Senioren

Skihochtour Alp Sigel

Eine etwas andere Skitour im Alpstein mit wunderbarem Rundumblick.

Leitung: Ursulina Kölbener
Anforderung: WS

Klettern *Dienstag, 7. Januar 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Hallenklettern

separate Einladung

Leitung: Kurt Krüsi

Skitour *Mittwoch, 8. Januar 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Skitour Gulmen

Leitung: Ursulina Kölbener, ursulina@koelbener.ch, 078 611 74 20
Anforderung: WS

Klettern *Freitag, 10. Januar 2020*

KiBe
› JO
Sektion
Senioren

JO Hallentraining

Wöchentlich bis zum 27.03.2020 immer freitags ab 19.00 Uhr 11 x Hallentraining in der Kletterhalle St. Gallen gemeinsam mit der JO Rorschach

Leitung: Silvio Inauen, Martin Meier

Kibe Klettern *Freitag, 10. Januar – Freitag, 3. April 2020*

› KiBe
JO
Sektion
Senioren

KiBe Hallenklettern

Für alle auch im Winter nicht aufs Klettern verzichten können. Jeden Freitag von 17.30 – 19.00 Uhr im Athletikzentrum in St.Gallen. Für Anfänger genauso geeignet wie für Profis.

Leitung: Ueli Fässler

Kurs *Samstag, 11. Januar 2020*

KiBe
JO
› Sektion
› Senioren

Lawinenkurs Tourenleiter

KiBe Skitour *Samstag, 11. – Sonntag, 12. Januar 2020*

› KiBe
JO
Sektion
Senioren

KiBe Schnee- und Hüttenplausch Sellamatt

Leitung: Reto Fausch, Max Rüttimann

Kurs *Sonntag, 12. Januar 2020*

KiBe
› JO
› Sektion
› Senioren

Lawinenkurs

Skitour *Mittwoch, 15. Januar 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Skitour Toggenburg

Leitung: Anita Rohner, Jeanette Bosshard
Anforderung: WS

Skitour *Sonntag, 19. Januar 2020*

KiBe
› JO
› Sektion
› Senioren

Skitour Glatten

1300 Höhenmeter; pulververdächtige Nordhänge

Leitung: Stefan Frei
Anforderung: WS

Skitour *Mittwoch, 22. Januar 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Skitour

Leitung: Emil Näf
Anforderung: ZS

Kurs *Samstag, 25. – Sonntag, 26. Januar 2020*

KiBe
› JO
› Sektion
› Senioren

Tiefschneekurs

Skitour *Mittwoch, 29. Januar 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Skitour Toggenburg

Leitung: Anita Rohner, Jeanette Bosshard

Event *Donnerstag, 30. Januar 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Pouletschmaus Buchschachen

Leitung: Kurt Krüsi

KiBe Skitour *Samstag, 1. – Sonntag, 2. Februar 2020*

› KiBe
JO
Sektion
Senioren

KiBe Tiefschneekurs Fideriser Heuberge

Leitung: Reto Fausch, Max Rüttimann

Skitour *Sonntag, 2. Februar 2020*

KiBe
› JO
› Sektion
› Senioren

Skitour im Prättigau

1300 Höhenmeter; pulververdächtige Nordhänge

Leitung: Ernst Keller, Marcel Schawalder
Anforderung: WS

Klettern *Dienstag, 4. Februar 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Hallenklettern

Leitung: Kurt Krüsi

Kurs *Freitag, 7. Februar 2020*

KiBe
› JO
› Sektion
› Senioren

DropTours Schulung für Tourenleiter

Einführung in das Tourenverwaltungsprogramm DropTours sowie nützliche Tipps und Tricks bei der Anwendung. Zudem wird Platz für Fragen, Anregungen und persönlicher Support geboten.

Leitung: Ursulina Kölbener

Outdoor *Samstag, 8. – Sonntag, 9. Februar 2020*

KiBe
› JO
Sektion
Senioren

JO Skifahren im Toggenburg

Pistenfahren, Freeriden und Skitouren im Toggenburg.
Auch nur einen Tag möglich

Leitung: Ladina Fäh, Andreas Lanter
Anforderung: WS

Skitour *Samstag, 8. Februar 2020*

KiBe
› JO
› Sektion
› Senioren

Piz Surgonda

Leitung: Tobias Möckli, Ernst Keller

Outdoor *Samstag, 8. – Sonntag, 9. Februar 2020*

› KiBe
JO
Sektion
Senioren

KiBe Schneeschuh Biwaktour

siehe Anhang

Leitung: Marcel Zuberbühler, Christian Höhener

Skitour *Dienstag, 11. – Mittwoch, 12. Februar 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Skitour Blümberg

Leitung: Hanspeter Nef
Anforderung: ZS

Schnee-schuhtour

Mittwoch, 12. Februar 2020

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Schneeschuhtour

Leitung: Vreni Schmid
Anforderung: WT2

Skitour

Sonntag, 16. Februar 2020

KiBe
JO
› Sektion
Senioren

Skitour Schönberg FL

Leitung: Ursulina Kölbener

Skitour

Sonntag, 16. – Freitag, 21. Februar 2020

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Senioren Skitourenwoche San Bernardino

Leitung: Hans Fitzi
Anforderung: WS

Skitour

Sonntag, 23. Februar 2020

KiBe
› JO
› Sektion
Senioren

Skitour im Glarnerland (z.B. Sunnehöreli)

Je nach Wetter und Schneeverhältnissen wählen wir eine leichte Skitour mit maximal 1500 Hm aus.

Leitung: Heinz Vetter
Anforderung: WS

KiBe Skitour

Sonntag, 23. Februar 2020

› KiBe
JO
Sektion
Senioren

KiBe Skitour in der Regiong

Einfache Skitour auf einen Hügel in der Region.

Leitung: Franziska Dörig, Jeremia Solenthaler
Anforderung: L

Skitour *Mittwoch, 26. Februar 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Skitour

Leitung: Adrian Wehren
Anforderung: ZS

Skitour *Samstag, 29. Februar – Dienstag, 3. März 2020*

KiBe
› JO
› Sektion
› Senioren

Skitouren Langtauferer Tal

Skitouren mit 1200 – 1500 hm, Ziele: Mitterlochspitz 3174, Falbenairspitze 3199, Glockhauser 3021, Mittereck 2908, usw. je nach Lawinenlage, Skitouren ab Unterkunft auf ca. 1850 hm jeweils mit Tagesrucksack.

Leitung: Thomas Blaier, Basil Brunner
Anforderung: WS

KiBe Skitour *Samstag, 29. Februar – Sonntag, 1. März 2020*

KiBe Leiter- und Elternwochenende

› KiBe
JO
Sektion
Senioren

Leitung: Reto Fausch, Max Rüttimann

Klettern Dienstag, 3. März 2020

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Hallenklettern

Leitung: Kurt Krüsi

Skitour *Mittwoch, 4. März 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Skitour

Leitung: Patrick Droz
Anforderung: ZS

Skitour *Freitag, 6. – Sonntag, 8. März 2020*

KiBe
› JO
› Sektion
› Senioren

Skitourentage im Rheinwald

Fr: Mit ÖV nach Hinterrhein, übers Flanellhorn Richtung Zervreila
Sa: Güferhorn oder sonst ein Pulverhöger
So: Wo die Verhältnisse am Besten sind (z.B. Schwarzhorn)
Bei ungünstigen Verhältnissen, vergleichbare Touren in anderem Gebiet
tägl. 1500 – 1900 hm

Leitung: Leo Zgraggen
Anforderung: ZS

Skitour *Sonntag, 8. – Samstag, 14. März 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Juse-Tourenwoche Südtirol/Ortlergebiet

Leitung: Hanspeter Nef
Anforderung: S

Skitour *Sonntag, 15. – Samstag, 21. März 2020*

KiBe
› JO
› Sektion
Senioren

Skitourenwoche (Bergführerkosten)

Leitung: Hansueli Baumann, Michael Keller

KiBe Skitour *Sonntag, 15. März 2020*

› KiBe
JO
Sektion
Senioren

KiBe Skitour

Skitour mit ca. 1000 hm Aufstieg und Abfahrt.

Leitung: Daniel Aegerter

Wandern *Mittwoch, 18. März 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Frühlingswanderung

Leitung: Anton Mathis
Anforderung: T1

Skitour *Mittwoch, 25. März 2020*

KiBe
JO
Sektion
› Senioren

Skitour

Leitung: Anton Mathis, anton.mathis@bluewin.ch, 079 771 47 52
Anforderung: T1

Skitour *Donnerstag, 26. – Sonntag, 29. März 2020*

KiBe
› JO
› Sektion
Senioren

Skikurztourenwoche

Wir wählen das Gebiet nach den Verhältnissen (Wetter, Schnee) aus und suchen dort die idealen Hänge und Berge. Liebst Du den Pulver und bist Du fit für längere Aufstiege, so bist Du hier richtig.

Leitung: Leo Zgraggen, Nina Zoller
Anforderung: ZS

Tourenprogramm
April – Dezember 2020

1.4.20	Skitour	Skitour Laternsertal	R. Boutellier	KIBE JO SEK **SEN**
4.4.20	Skitour	Titlisrundtour	M. Meier, E. Keller	KIBE JO **SEK** SEN
7.4.20	Klettern	Klettersteig	R. Boutellier	KIBE JO SEK **SEN**
10. – 13.4.20	Skitour	Ostertouren 2020 (Bergführerkosten)	M. Rüttimann	**KIBE JO SEK SEN**
13. – 18.4.20	Skitour	JO Skitourenwoche	M. Schönenberger	KIBE **JO** SEK SEN
15.4.20	Wandern	Nachmittags-Wanderung	A. Mathis	KIBE JO SEK **SEN**
16. – 19.4.20	Skitour	Skihochtouren Bernina (Bergführerkosten)	H. Fitzi	KIBE **JO SEK SEN**
18.4.20	Kurs	Bike-Fahrtraining	A. Trunz	KIBE **JO SEK SEN**
22. – 23.4.20	Klettern	Klettertage Jura	A. Wehren	KIBE JO SEK **SEN**
25.4.20	Klettern	Klettern Rigi Hochflue	A. Kölbener, B. Lieberherr	KIBE **JO SEK** SEN
25.4.20	Klettern	KiBe Erlebnistag und Seilkurs	M. Wetter, U. Fässler	**KIBE** JO SEK SEN
26.4. – 2.5.20	Velotour	Velotourenwoche Fränkische Schweiz	H. Nef	KIBE JO SEK **SEN**
2.5.20	Kurs	Seilkurs I	H. Baumann, P. Müller	KIBE **JO SEK SEN**
2.5.20	Kurs	Seilkurs II	H. Baumann, P. Müller	KIBE **JO SEK SEN**
3.5.20	Kurs	Kletterkurs	H. Baumann	KIBE **JO SEK SEN**
9. – 10.5.20	Klettern	Klettern Melchsee-Frutt	B. Schmid, U. Fässler	KIBE **JO SEK** SEN
9. – 16.5.20	Klettern	Kletterwoche Kalymnos	A. Rohner, W. Harzenetter	KIBE JO SEK **SEN**
13.5.20	Wandern	Wanderung	A. Mathis	KIBE JO SEK **SEN**
16. – 17.5.20	Klettern	KiBe Mehrseillängen im Tessin	S. Eberle, U. Fässler	**KIBE** JO SEK SEN
17.5.20	Klettern	Klettern Ebenalp Chlus	A. Kölbener, W. Küng	KIBE **JO SEK** SEN
21. – 24.5.20	Klettern	JO Auffahrtlager	S. Inauen, M. Meier	KIBE **JO** SEK SEN
27.5.20	Wandern	Wanderung Amdener Höhenweg	E. Sutter	KIBE JO SEK **SEN**
6. – 7.6.20	Klettern	Kletterwochenende Wisswand & Altmann	U. Kölbener, A. Lanter	KIBE **JO SEK** SEN
7.6.20	Klettern	KiBe Löwenzähne	B. Schmid, U. Fässler	**KIBE** JO SEK SEN
10.6.20	Velotour	Velotour	R. Cremer	KIBE JO SEK **SEN**
14.6.20	Klettern	Mehrseillängentour vor der Haustür	O. Schoch	KIBE **JO SEK** SEN
16. – 18.6.20	Klettern	Klettersteige	R. Boutellier	KIBE JO SEK **SEN**
17.6.20	Wandern	Wanderung Tenna – Versam	V. Schmid	KIBE JO SEK **SEN**
20. – 21.6.20	Kurs	Fels- und Schneekurs	H. Schoop, M. Schawalder	KIBE **JO SEK SEN**
20. – 27.6.20	Velotour	Velotourenwoche Bayern	R. Cremer	KIBE JO SEK **SEN**
27. – 28.6.20	Klettern	KiBe Hochtour Piz Medel	R. Fausch, M. Rüttimann	**KIBE** JO SEK SEN
29.6.20	Klettern	Mehrseillängen-Tour Galtigentürme (Pilatus)	B. Herzer, M. Oschwald	KIBE **JO SEK** SEN
29.6. – 3.7.20	Hochtour	Hochtourenwoche	P. Droz	KIBE JO SEK **SEN**
1.7.20	Wandern	Wildheuer-Wanderweg	E. Huber	KIBE JO SEK **SEN**
4. – 5.7.20	Hochtour	Kröntenüberschreitung	P. Müller, K. Graf	KIBE **JO SEK** SEN
7. – 9.7.20	Klettern	Klettertage	E. Näf	KIBE JO SEK **SEN**
11. – 12.7.20	Hochtour	Piz Morteratsch über Spraunzagrat	B. Schmid, U. v. Däniken	KIBE JO SEK **SEN**
14. – 15.7.20	Hochtour	Bergtour Ulrichshorn	R. Boutellier	KIBE JO SEK **SEN**

22.7.20	Wandern	Flussbettwanderung zum Ofenloch	E. Näf	KIBE JO SEK **SEN**
25. – 26.7.20	Hochtour	Piz Linard	B. Herzer, N. Zoller	KIBE **JO SEK** SEN
28. – 30.7.20	Hochtour	Bergtourentage	A. Wehren	KIBE JO SEK **SEN**
1. – 7.8.20	Hochtour	JO Sommertourenlager	A. Lanter, H. Schoop	KIBE **JO** SEK SEN
1. – 7.8.20	Klettern	KiBe Lager Alpstein	U. Fässler	**KIBE** JO SEK SEN
9.8.20	Klettern	Klettern Rosakante/Röbikante	S. Vetter, A. Matjaz	KIBE **JO SEK** SEN
12.8.20	Wandern	Wanderung im Alpstein	R. Cremer	KIBE JO SEK **SEN**
15. – 16.8.20	Hochtour	Dossenüberschreitung	F. Knöpfel, L. Zgraggen	KIBE **JO SEK** SEN
16. – 22.8.20	Wandern	Tourenwoche Oberinntal	A. Mathis	KIBE JO SEK **SEN**
22.8.20	Klettern	Klettern Ebenalp Gartenalp	M. Meier, U. Kölbener	KIBE **JO SEK** SEN
22. – 23.8.20	Klettern	KiBe/FaBe Weekend Ibergeregg (SZ)	A. Anthamatten, R. Spiess	**KIBE** JO SEK SEN
25. – 26.8.20	Hochtour	Bergtour vom Lukmanier- zum Oberalp-Pass	P. Droz	KIBE JO SEK **SEN**
26.8.20	Wandern	Wanderung Glasergrat	R. Roderer	KIBE JO SEK **SEN**
27. – 30.8.20	Klettern	Klettern Grimsel (Bergführerkosten)	H. Fitzi	KIBE **JO SEK SEN**
29. – 30.8.20	Hochtour	Hangendgletscherhorn	A. Ringli, K. Graf	KIBE **JO SEK** SEN
5. – 6.9.20	Outdoor	KiBe Biwaktour	S. Eberle, U. Fässler	**KIBE** JO SEK SEN
7. – 13.9.20	Klettern	Kletterwoche Dolomiten	A. Rohner, H. Schoop	KIBE JO SEK **SEN**
23. – 13.9.20	Klettern	Klettern auf den Spuren v. Max Niedermann	W. Harzenetter	KIBE **JO SEK** SEN
12.9.20	Klettern	KiBe/JO Leitertour	R. Spiess	**KIBE JO** SEK SEN
16.9.20	Wandern	Wanderung Rond om d'Fänere	V. Schmid	KIBE JO SEK **SEN**
19. – 20.9.20	Klettern	Klettern Brüggler mit Zelt	F. Schoch, W. Küng	KIBE **JO SEK** SEN
21. – 23.9.20	Wandern	Wandertage Bondo	H. Kempf Wüst	KIBE JO SEK **SEN**
22. – 24.9.20	Klettern	Klettern im Sewengebiet	A. Wehren	KIBE JO SEK **SEN**
27.9.20	Klettern	Anspruchsvolle Kletterei im Alpstein	D. Büchler, A. Trunz	KIBE **JO SEK** SEN
30.9.20	Klettern	Klettertour	R. Boutellier	KIBE JO SEK **SEN**
3. – 10.10.20	Klettern	JO Sportkletterlager	M. Meier, L. Hinterberger	KIBE **JO** SEK SEN
6.10.20	Klettern	Hallenklettern	K. Krüsi	KIBE JO SEK **SEN**
7.10.20	Wandern	Nachmittags-Wanderung	A. Mathis	KIBE JO SEK **SEN**
14.10.20	Klettern	Klettern Ueber die Löwenzähne	R. Boutellier	KIBE JO SEK **SEN**
21.10.20	Wandern	Bergwanderung Valsergrat	A. Wehren	KIBE JO SEK **SEN**
28.10.20	Wandern	Chammwanderung	V. Schmid	KIBE JO SEK **SEN**
1.11.20	Klettern	KiBe Boulderhalle	R. Spiess	**KIBE JO SEK SEN**
3.11.20	Klettern	Hallenklettern	K. Krüsi	KIBE JO SEK **SEN**
4.11.20	Wandern	Wanderung Salomonstempel	E. Näf	KIBE JO SEK **SEN**
7.11.20	Event	JO Hauptversammlung	M. Meier	KIBE **JO** SEK SEN
14.11.20	Event	Tourenleitertreffen	B. Brunner, E. Keller	**KIBE JO SEK SEN**
28. – 29.11.20	Outdoor	KiBe Schlussabend	U. Fässler	**KIBE** JO SEK SEN
6.12.20	Event	Hauptversammlung	A. Steiner	**KIBE JO SEK SEN**
8.12.20	Klettern	Hallenklettern	K. Krüsi	KIBE JO SEK **SEN**
9.12.20	Event	Weihnachtsessen mit Partner/in	K. Krüsi	KIBE JO SEK **SEN**
15.12.20	Kurs	Tiefschneekurs Senioren	H. Schoop	KIBE JO SEK **SEN**
16.12.20	Skitour	Skitour	W. Bühler	KIBE JO SEK **SEN**

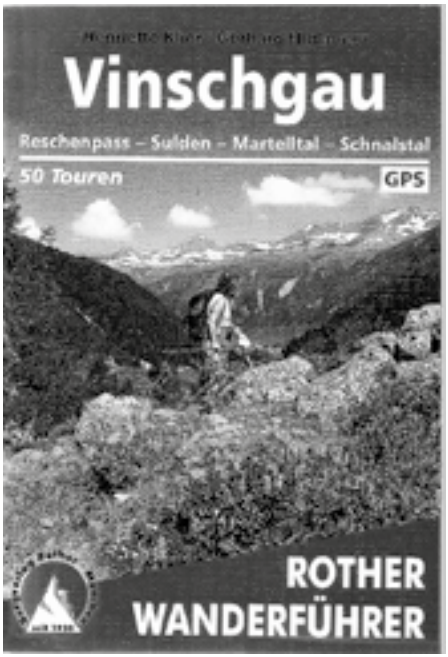
Detailinformationen zu den oben stehenden Programmpunkten: **www.sac-saentis.ch**

Daniel Aegerter	Romanshorn	071 460 22 44	078 730 20 17	daniel.aegerter@bluewin.ch
Fabian Anthamatten	Schwellbrunn	071 260 29 33	079 321 83 84	fanthamatten@thurweb.ch
Dennis Büchler	Appenzell	071 787 34 10		ruth.buechler@bluewin.ch
Walter Bühler	Waldstatt	071 351 45 63	078 878 81 92	wabr.buehler@bluewin.ch
Hansueli Baumann	Teufen AR	078 721 06 37	078 721 06 37	hansueli@rock-n-ice.com
Heinz Beutler	Schachen b.Herisau	071 352 68 56	079 828 37 75	heinz@beu.ch
Thomas Blaier	Mössingen	+49 747 35 515	+49 1727 13 09 58	thomas@home-blaier.de
Jeanette Bosshard	Nesslau	071 340 05 75	079 585 64 70	jeanette-bosshard@bluewin.ch
Roman Boutellier	Oberegg	071 891 50 74	079 636 57 14	rboutellier@ethz.ch
Andreas Brunner	Hundwil	071 367 11 43	079 683 63 33	andreas.brunner@bergimpuls.ch
Basil Brunner	St. Gallen		079 702 51 17	basil.brunner@mailbox.org
Roman Cremer	Herisau	071 351 38 91		rojo.cremer@bluewin.ch
Franziska Dörig	Winterthur	079 314 84 03		fanny.1992@gmx.ch
Maria Dörig	Uznach		078 756 71 15	mariadoerig@gmx.ch
Patrick Droz	Teufen AR	071 333 20 82	079 319 24 49	patrick@fam-droz.ch
Urs Eberhard	Waldstatt	071 351 12 37	079 470 34 47	ebeurs@bluewin.ch
Samira Eberle	Herisau		078 746 83 68	samira.eberle@bluewin.ch
Ladina Fäh	Teufen AR	071 333 26 58	079 655 74 54	ladinafaeh@gmail.com
Ueli Fässler	St.Gallen	079 510 37 61	079 510 37 61	uelifaessler@hotmail.com
Reto Fausch	Teufen AR	071 333 47 60	079 789 03 15	eur.fausch@bluewin.ch
Hans Fitzi	Herisau	071 352 32 28	079 713 43 03	fafitzi@bluewin.ch
Stefan Frei	Schwarzenbach SG	071 923 28 80	079 631 42 40	stefan.frei@jonschwil.ch
Karl Graf	Heiden	071 891 12 50	079 224 27 77	karlg@bluewin.ch
Christian Höhener	Teufen AR	071 534 80 04	079 417 38 53	christian.hoehener@gmail.com
Madlaina Höhener	Malans GR		079 404 14 50	madlaina.hoehener@gmx.ch
Walter Harzenetter	Waldstatt	071 352 29 17	079 792 90 12	walter.harzenetter@gmail.com
Benedikt Herzer	Speicherschwendi	071 351 52 16	079 544 50 80	benedikt.herzer@gmail.com
Lukas Hinterberger	Appenzell		079 256 71 67	lukas.hinterberger@gmx.ch
Emil Huber	St. Gallen		079 239 51 89	emil.huber@me.com
Silvio Inauen	Appenzell	071 787 00 05	077 450 55 42	silvio.inaueno1@gmail.com
Andreas Kölbener	Appenzell	071 787 01 50		andreas@koelbener.ch
Ursulina Kölbener	Appenzell Steinegg	071 787 14 18	078 611 74 20	ursulina@koelbener.ch
Werner Küng	Appenzell	071 787 19 06	079 418 74 22	werner.kng@bluewin.ch
Thomas Künzle	St. Gallen	078 671 74 00	078 671 74 00	tk@thomaskuenzle.ch
Ernst Keller	Schwellbrunn	071 351 18 20	079 600 01 35	gass115@bluewin.ch
Michael Keller	Trogen	071 340 06 38	079 291 06 07	bergmichi@bluewin.ch
Helena Kempf Wüst	Herisau	071 351 27 42	077 404 44 75	hans-wuest@bluewin.ch
Flavio Knöpfel	Stein AR			flakn@gmx.ch
Kurt Krüsi	Speicher	071 344 29 29	079 615 66 70	kurt.kruesi@gmx.ch
Andreas Lanter	Arbon	071 855 31 86	079 312 88 03	andi.lanter@bluewin.ch
Bruno Lieberherr	Wald ZH	079 400 26 36	079 400 26 36	lieberherr.b@bluewin.ch
Tobias Möckli	Waldstatt	079 233 15 35	079 233 15 35	tobias.moeckli@gmail.com
Patrik Müller	St. Gallen	078 605 11 55	078 605 11 55	mueller-patrik@bluewin.ch

Anton Mathis	Speicher	071 344 32 81	079 771 47 52	anton.mathis@bluewin.ch
André Matjaz	Degersheim	079 409 64 63	079 409 64 63	andre.matjaz@bluewin.ch
Martin Meier	Appenzell	071 367 19 38	079 420 38 98	mart.m@bluewin.ch
Emil Näf	Bächli (Hemberg)	071 377 18 33	079 698 27 78	info@enaef.ch
Hanspeter Nef	Teufen AR	071 333 26 46	079 307 68 11	hpnef2@bluewin.ch
Marianne Neff-Gugger	Lustmühle	071 352 62 92	079 738 02 10	Marianne.gugger@gmx.ch
Martin Oschwald	Zürich	043 321 92 48	079 507 45 75	moschwald@gmx.ch
Max Rüttimann	Zürich	044 461 93 10	079 244 15 37	max.ruettimann@bluewin.ch
Andreas Ringli	Romanshorn	071 463 42 50	079 771 16 49	andreas@ringli.ch
Rolf Roderer	Trogen	071 344 18 92	077 420 32 17	rolf.roderer@gmx.net
Anita Rohner	Schwellbrunn	071 352 43 90	078 873 63 10	atina.renhor@gmx.ch
Daniel Schönenberger	Ulisbach	071 997 04 09	079 787 63 02	daniels81@bluewin.ch
Matthias Schönenberger	Herisau		078 732 22 07	schoenenberger.matthias@gmail.com
Marcel Schawalder	Davos Dorf	071 799 14 89	078 875 24 94	marcel.schawalder@bluewin.ch
Benjamin Schmid	Appenzell	071 371 21 31	079 361 66 51	benjamin.schmid@bluewin.ch
Vreni Schmid	Urnäsch			
Fridolin Schoch	Düsseldorf	071 351 59 31	079 218 37 90	fridolin.schoch@gmx.ch
Otto Schoch	Herisau	071 351 59 31	079 439 96 65	otto.schoch@kssg.ch
Hanspeter Schoop	Urnäsch	071 364 25 23	079 620 06 60	hampischoop@bluewin.ch
Jeremia Solenthaler	Uetliburg	071 222 00 76	078 670 55 77	jeremy_sol@gmx.ch
Roger Spiess	Speicher	071 525 06 09	079 482 24 03	rogerspiess@bluemail.ch
Eugen Sutter	Herisau	071 352 19 09		e.sutter@dtc.ch
Markus Tobler	Walzenhausen	071 888 36 24		togruwa@bluewin.ch
Urs Tobler	St. Gallen	071 223 63 40	079 812 09 20	ju.urs.elch@gmail.com
Andreas Trunz	St.Gallen	071 558 33 68	079 948 94 53	a.trunz@gmx.ch
Heinz Vetter	Untersiggenthal	056 203 60 28	079 634 68 92	vetter@jaeckli.ch
Stefan Vetter	St. Gallen	071 278 34 15	078 774 14 30	is.vetter@bluewin.ch
Urs von Däniken	Trogen	071 344 30 17	079 660 24 92	urs.von.daeniken@gmail.com
Adrian Wehren	Schwellbrunn	071 352 43 90	079 421 56 65	wehrena@swissonline.ch
Matthias Wetter	Bühler	071 790 09 77	079 266 96 80	wetty@bluewin.ch
Oliver Zangerl	Schachen b.Herisau	071 350 06 80	079 587 11 49	oliver.zangerl@gmail.com
Jürg Zellweger	Waldstatt	071 352 15 53	079 600 42 32	juerg.zellweger@bluewin.ch
Christof Zgraggen	St. Gallen	071 333 40 93	079 655 77 80	christof.zgraggen@gmail.com
Leo Zgraggen	Niederteufen	071 333 40 93	079 817 98 18	leo.zgraggen@agis.ch
Nina Zoller	Chur		079 375 45 87	ninazoller@gmail.com
Marcel Zuberbühler	Niederteufen	071 330 06 62	079 750 18 47	marcel.gabi.zuberbuehler@gmail.com

Rother Wanderführer

Hanspeter Nef



Dieses weite Tal im Südtirol ist durch sein mildes, niederschlagsarmes Klima berühmt, seine Obstkulturen, die halb Italien mit Äpfeln versorgen, seine schönen Städte Meran und Bozen, seine stattlichen Dörfer, Burgen und Schlösser, seine Waalwege entlang den Wasserleitungen aus den Seitentälern, deren jedes einen Besuch lohnt – und nicht zuletzt durch seine Küche, die österreichische und italienische Elemente auf glücklichste Weise vermählt. Der neu erschienene Rother Führer präsentiert in bewährter Manier fünfzig Routen verschiedener Schwierigkeitsgrade mit allen wissenswerten Angaben und Illustrationen, die es ermöglichen, die beschriebenen Wege auch ohne Karte zu begehen. Beimeinen zahlreichen Besuchen in dieser Region wäre ich froh gewesen, dieses Bändchen zur Hand gehabt zu haben.

Mit der Präsentation dieses Bändchens beende ich meine mehrjährige Zusammenarbeit mit dem Rother Verlag und rufe in Erinnerung, wie es dazu kam: Auf Anfrage des Verlags habe ich in fast jedem Quartalsheft ein Bändchen vorgestellt. Dabei achtete ich darauf, dass es sich in der Regel um grenznahe (Berg-) Wandergebiete handelte oder um Regionen, die in unserer Sektion beliebt sind (z.B. die Dolomiten), nur ausnahmsweise Wandergebiete weiter weg (z.B. Kreta), nie hingegen um Regionen in der Schweiz; natürlich, weil ich die Publikationen des SAC nicht konkurrenzieren wollte.

SAC-Mitglieder sind in den Gaststätten des Alpsteins besonders willkommene Gäste.

Berghotel Säntis
Ruedi Manser, Tel. 071 799 11 60, 071 797 02 04

Berggasthaus Rotsteinpass
Fam. A. Wyss-Rusch, Tel. 071 799 11 41

Bollenwees am Fählensee
Th. Manser-Barmettler, Tel. 071 799 11 70

Sönd willkomm!

Gratis an jedes Heimspiel

Heimspiel im Hockeydorf
Unterstütze den SC Herisau

Bis 26 Jahre erlebst du mit unserer kostenlosen V Pay Karte jedes Heimspiel des SC Herisau gratis.

Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland
Telefon 071 354 80 60
www.raiffeisen.ch/herisau

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

JO Auffahrtslager Lecco

Text: Martina und Maria / Fotos: Ueli Fässler

Um 6.30 Uhr trafen wir uns alle in St.Gallen und fuhren mit zwei Bussen ins warme Italien. Auf dem Weg hielten wir an, um zu klettern. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf: die einen wollten eine längere Mehrseillängentour klettern als die andern. Als wir den richtigen Felsen schliesslich gefunden hatten, ging es auch schon los. Auf einer recht «botanischen» Route ging es nach oben. Als wir alle wieder unten waren, assen wir unseren Lunch. Danach kletterten wir noch ein paar Top-Rope-Routen. Als alle mit KIettern fertig waren, fuhren wir auf unseren Zeltplatz Rivabella in Lecco und schlugen unsere Zelte resp. Hängematten auf. Während die einen ein abkühlendes Bad im Comersee nahmen, gingen die andern das Abendessen einkaufen. Nach einem leckeren z'Nacht wurde noch ein bisschen geredet und der nächste Tag besprochen.

Am folgenden Morgen, nach einem stürmischen Frühstück, teilten wir uns in zwei Gruppen auf, um in der Nähe von Lecco zu klettern. Es war ein schöner Tag und wir kletterten sofort drauf los. Die Sonne schien, während wir uns die Mehrseillängen vornahmen. Die Routen waren etwas schwieriger als angegeben. Deshalb brauchten wir etwas länger als sonst, um die felsige Höhe zu erklimmen. Dennoch genossen wir die bombastische Aussicht und die kniffligen Stellen. Nach dem Klettern besorgten wir uns in einem Supermarkt die Verpflegung für die nächsten Tage. Natürlich durften die Rüebli nicht fehlen – wir kauften davon einen ganzen Sack voll –, die am

nächsten Tag genussvoll verzehrt wurden. An diesem Tag wanderten wir ein ziemliches Stück durch den mediterranen Wald, um zu unserem Kletterplatz zu kommen. Wir sangen dabei alle Lieder, die wir von irgendwoher kannten. An der Felswand suchten wir uns unsere Routen aus und kletterten los. Bei Top-Rope-Längen halfen wir uns bei den schwierigen Stellen mit Erklärungen von unten (oder von der Hängematte) gegenseitig weiter. An diesem Abend gingen wir in das schöne Städtchen am Ufer des Sees, um eine feine Pizza zu essen. Es war ein schöner warmer Sommerabend mit den guten italienischen Pizzas. Danach genossen wir bei einem wunderschönen Sonnenuntergang am See ein fantastisches Gelato.

Am nächsten Morgen hiess es Zelte abbauen, denn leider war nun der letzte Tag des Lagers gekommen. Doch nur ein kleines Stück von Lecco entfernt durften wir doch noch klettern. Und wir wurden überrascht mit einem gigantischen wie sonderbaren Klettergarten, denn dieser war direkt an den Klippen des Comersees angebracht. Voller Freude begannen wir sofort zu klettern. Die Freude an der coolen Aussicht war gross, genauso wie das Gelächter, wenn der/die Sichernde von den Wellen erwischt und somit nass wurde. Nach dem Mittagessen sprangen wir voller Angst vom Kletterfelsen direkt ins kalte Wasser. Doch leider erinnerte uns die Uhr daran, dass das Lager nun zu Ende ging und wir die Heimreise antreten mussten. Aber diese paar Tage haben für grossartige Erinnerungen und Erlebnisse gesorgt. Vielen Dank an die Leiter, die uns das ermöglicht haben!

Lagerbericht KiBe Grimsel

3. – 9. August 2019

Text: Ladina, Lars
Fotos: Christoph Manhart, Fabian Anthamatten, Roger Spiess, Ueli Fässler

Endlich war Samstag, ein spannendes Kletterlager stand uns bevor. Mit mehreren Kleinbussen fuhren wir los – oder auch nicht, eine Gruppe hatte nämlich das Pech einen kaputten Bus zu erwischen. Dank einer Glace und kreativen Ideen um die Zeit zu vertreiben, konnte die Zeit gut überbrückt werden. Bei der Ankunft in der Bäregghütte war schon ein Apéro vorbereitet. Nach dem Einrichten und einem feinen Abendessen wurde auch schon die erste Nacht im Schlafsack verbracht.

Der erste Tag begann kurz vor sieben Uhr. Nach dem Frühstück wurde uns das Programm mitgeteilt. Wir gingen Plattenklettern. Nach einem kurzen Einführungskurs in verschiedenen Gruppen gings los. Der Klettergarten bot alles: Mehrseillängen, einfache Routen und schwere Routen. Die Zeit vor dem Mittagessen verbrachten die meisten Seilschaften in Mehrseillängen. Später wurde noch Toprope in allen Schwierigkeitsgraden geklettert. Wir kamen dann eine Stunde später als gedacht zurück zu unserem Lagerhaus.

Auch am zweiten Tag war es schönes Wetter. Allerdings nicht mehr so wunderschön wie am Tag zuvor. Heute ging es an die Mehrseillängen. Wir machten zwei Gruppen, eine kletterte eher einfache Mehrseillängen und die andere verbrachte den Tag mit etwas schwierigeren Mehrseillängen. Während dem Klettern wurden wir mal von kurzen Regenschauern überrascht. Die nassen Platten waren so ziemlich schwer zu erklimmen. In der Hütte gab es ein feines Abendessen und dann wurde noch gemeinsam Zeit verbracht.

Ausgerüstet mit Pickel und Steigeisen ging es am dritten Tag los zum Rhonegletscher. Es war am Morgen ziemlich kalt und windig. Auf dem Gletscher war es natürlich auch nicht wärmer. Wir teilten uns in Seilschaften auf und machten uns bereit. Erst liefen wir einfach ein bisschen auf dem Eis herum. Wir übten das korrekte Gehen mit Steigeisen und kundschafteten den Gletscher genauer aus. Für das Picknicken am Mittag trafen wir uns an einer sicheren Stelle, seilten los und konnten unsere Rücksäcke ablegen. Danach konnte man einen Parcours machen, wo man durch eine Spalte klettern durfte. Oder wir konnten uns in eine Spalte abseilen und danach gut zehn Meter mit Steigeisen und Pickel hochklettern. Wir übten auch noch, wie man jemand richtig aus einer Spalte holt oder andere spannende Sachen über Eisschrauben, Sicherheit und Klettern im Eis. Als sich ein Gewitter über dem Rhonegletscher ankündigte, verliessen wir diesen wunderschönen Platz. Wir schafften es fast trocken bis zu den Bussen. Den Abend verbrachten wir mit einem Spiel. Es gab drei Gruppen, die zusammen jeweils ein Spiel machten, wo man Rätsel lösen muss. Das Spiel kann man allerdings nur einmal spielen, weil man oft etwas ausschneiden muss oder reinmalen. Aber es machte viel Spass und brachte uns allen sicher ein paar Gehirnzellen mehr.

Am vierten Tag regnete es schon früh morgens. Dafür durften wir bis acht Uhr ausschlafen, was alle freudig ausnutzten. Dann ging es los auf eine Wanderung auf das Sidelhorn. Als wir dann endlich oben ankamen, war es kalt, nass und windig, so dass wir gleich wieder runter gingen. Auf dem Rückweg wurde das Wetter aber immer besser. Die Küche zauberte uns, als Ergänzung zu unserem eigenen

KIBE

Lunch, aus dem Reisresten von gestern Abend Sushi. Es war sehr lecker auch ohne Fisch. Am Nachmittag hatten wir die Wahl, ob wir Strahlen gehen oder in der Hütte bleiben wollten. Eine Gruppe ging nochmals nach draussen um Kristalle zu suchen, während die anderen in der Hütte noch das Rätselspiel vom letzten Abend fertig machten oder die Zeit mit Lesen, Spielen oder sonst etwas Kreativem verbrachten. Am Abend, als alle ihre Sachen zum Trocknen aufgehängt hatten, schauten wir noch einen Film. «Free Solo» brachte uns alle ins Schwitzen und löste auch einige Diskussionen aus.

Und schon brach unser letzter Klettertag an. Früh am Morgen kamen uns die Leiter wecken. Nach dem Morgenessen hatten wir die Wahl: Entweder nach Gletsch in einen Klettergarten oder auf eine vielversprechende Grat-Klettertour, die ein wenig anspruchsvoller war. Im Klettergarten in Gletsch hatte es verschiedene Top-Rope-Routen und eine Mehrseillängen-Route. Die Hälfte der Gruppe machte die Mehrseillänge am Morgen, am Nachmittag wurde gewechselt. Für die Grat-Tour brachte uns eine Autofahrt auf den Furkapass. Als wir 1.5h Wandern viel schneller als erwartet hinter uns hatten, kamen wir am Einstieg an. Es war eine mega schöne, eindrucksvolle und endlich wieder eine griffige Tour über den Schildkrötengrat. Wir überlebten sogar die 6c+, zwar mit einer Bandschlinge als Hilfe – aber psst … Nach dem Zmittag auf dem Gipfel und einer Rivella in der Sidelenhütte ging es schnellen Schrittes zurück ins Auto, so dass wir das 7-Uhr-Lichtsignal noch erwischten. Nach einem feinen Znacht (es gab das beste Gulasch der Welt) gab es das fast schon traditionelle Abschlussspiel, in dem es darum geht, Personen durch ein Netz aus Seilen zu lupfen, stemmen, werfen, ziehen oder einfach durchzusteigen Für die etwas Jüngeren (nicht Kleineren) hieß es schon bald: ab in die Federn. Für die Älteren gab es entweder noch einen spontanen Tanzkurs (Disco Fox) von Ueli und Ursulina oder man machte sonst noch was; um halb 3 waren dann alle im Bett.

Auch am letzten Tag ging es früh los, denn wir mussten noch alles aufräumen und putzen. Doch zuerst aßen wir noch ein letztes Mal zusammen Zmorge. Dann ging es los mit Aufräumen und Putzen (da gibt es nicht viel zu erzählen). Die ersten, die fertig wurden, konnten draußen spielen, strahlern oder sonst was tun. Als alle fertig waren, verabschiedeten wir uns von der Hütte und machten uns auf den Weg. Nach gut einer Stunde machten wir am Lungerensee Pause. Dort konnten wir baden, essen und rumalbern. Als wir gerade losfahren wollten, kam im Radio eine Meldung von einer Bombendrohung auf unserer Strecke. Das bedeutete, dass wir einen riesigen Umweg machen mussten, doch zum Glück wurde uns nicht langweilig, auch wenn einige unter uns schlafen wollten. Rund drei Stunden später kamen wir schließlich in Herisau an.

Danke an alle Leiter, es war wie immer ein mega tolles Lager.

Fotoverzeichnis: https://we.tl/t-D45AZvbCqO

Senioren-Kletterwoche in Istrien

6. – 10. Mai 2019

Text: Georges Gisclon / Fotos: Kurt Krüsi

Die Ausschreibung in den SAC Club-Nachrichten Säntis «Klettertage (im Süden) für Senioren» unter der Leitung von Hanspeter Schoop war – nach dem letztjährigen Erfolg in Finale Ligure – fast ein MUSS! Würden wir wieder eine Gruppe zusammen bringen? Das Echo war etwas kleiner als letztes Jahr, aber ein harter Kern von vier SAC-lern war dabei. Wo ist denn Istrien? Nun, Istrien ist eine Gegend, welche sich bei Triest im Osten Italiens vom Meer nach Südosten ins bergige Hinterland erstreckt, verteilt über drei Länder: etwa 60 % in Slowenien, 30 % in Kroatien und 10 % in Italien.

Montag: Anreise – Um 7.30 Uhr treffen wir uns beim Bahnhof Hirschberg – mit von der Partie: Anita Rohner, Adrian Wehren, Kurt Krüsi, Georges Gisclon mit unserem Bergführer Hampi Schoop!

Kurt hat vom Ski-Club Stein einen Bus organisiert, in welchem wir bequem Platz haben. Adrian hat in seinem Navi bereits alles vorbereitet und stellt sich als erfahrener Chauffeur zur Verfügung. Georges – ehemaliger Beifahrer bei den Sanitätstruppen – wird als Zweitchauffeur agieren. Bei tollem Wetter geht's los – rasch Richtung Osten, wo wir über den Brenner-Pass die Alpen überqueren werden. Kurz vorher stärken wir uns in einer Autobahn-Raststätte, denn der Weg ist noch lang! Nun übernimmt Georges das Steuer und auf

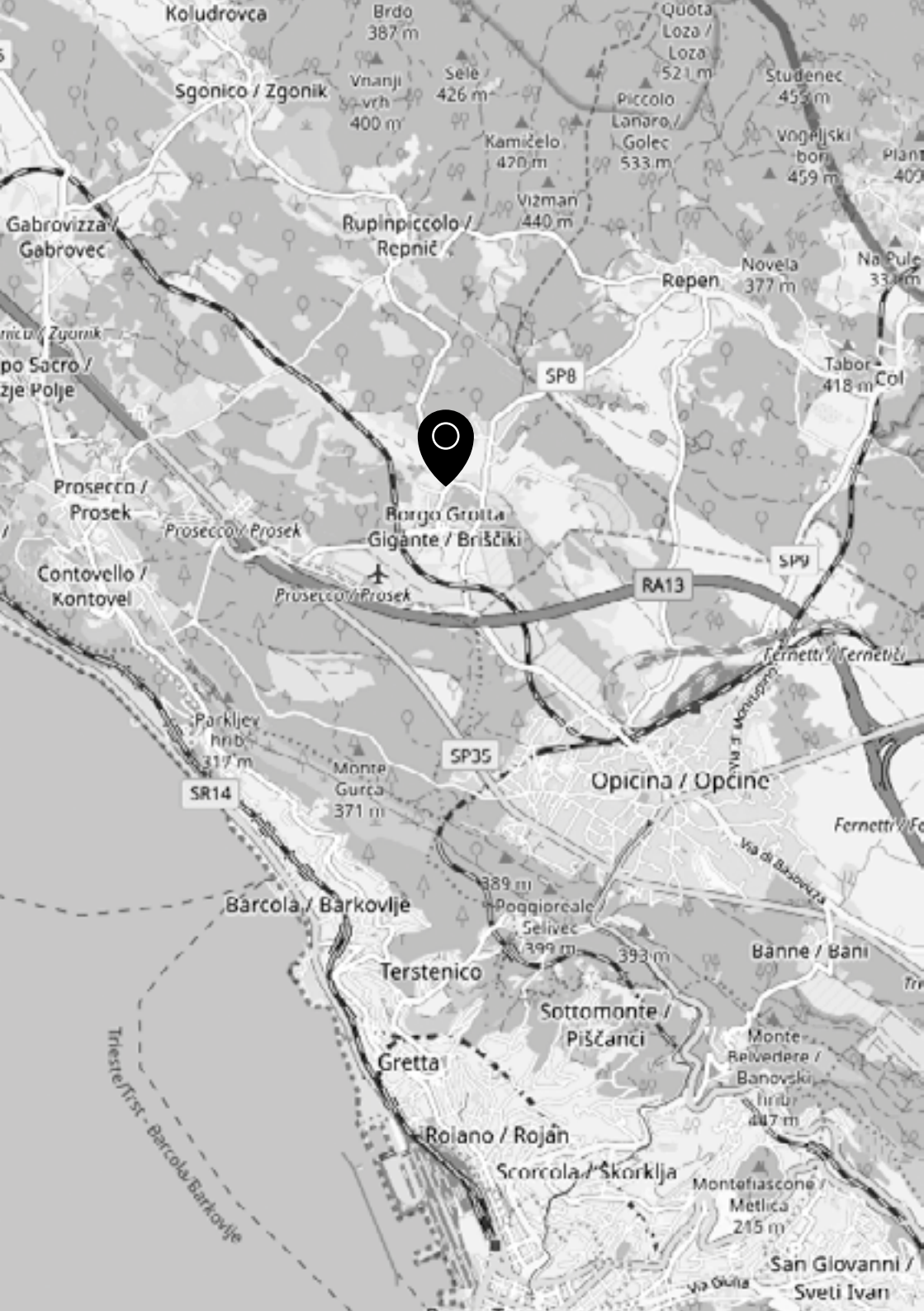
ENTDECKEN
KODIAK
GEMEINSAM UNTERWEGS!
Gemeinsam das Appenzellerland, den Alpstein, die nähere oder weitere Umgebung zu Fuss entdecken, die Natur erleben und den Spuren der Menschen nachgehen. Ob Du an einem Angebot aus meinem Programm teilnehmen willst oder ein eigenes Wunschziel mit Deiner Familie oder Deiner Gruppe anpeilst – lass was von dir hören!
Kodiak GmbH / Urs von Däniken / Dipl. Wanderleiter SBV
9043 Trogen / Schweiz / hello@kodiak.swiss / www.kodiak.swiss

Mach dich fit für Fels und Berg.
Kletterzentrum St.Gallen
www.diekletterhalle.ch
Die Kletterhalle

Empfehlung von Hampi wählen wir den Weg durch das Val Pusteria (Pustertal). So um 13 Uhr sind alle langsam heisshungrig – wir sind bereits im äussersten Osten Italiens und finden in Sappada (Friaul-Julisch Venetien) eine spaghetteria «da Nardi», wo wir exzellente Spaghettis bekommen und auch einen sehr guten Espresso. Die sehr attraktive Bedienung findet nicht nur bei Hampi Anklang! Nun übernimmt wieder Adrian das Steuer in Richtung Udine, dann in Richtung Triest. Vorher schwenken wir in Richtung Osten ab nach Slowenien und erreichen unser Ziel am späteren Nachmittag. Dolnje Lezece ist ein Dörfchen inmitten des Hinterlandes knapp hinter der italienischen Grenze – viel Charme hat dieses Kaff nicht – so richtige Ferienstimmung kommt da noch nicht auf – eher so ein bisschen Trainingslagerstimmung. Wir beziehen unsere einfache Unterkunft. Anschliessend kleiner Erkundungs-Spaziergang. Im nahe gelegenen Restaurant «Pri BZKU» – italienische und slowenische Küche – geniessen wir den Apero und anschliessend ein sehr gutes Essen. Erfreulich, dass man sich hier problemlos auf Italienisch verständigen kann. Auch hier sehr freundliche Bedienung!

Dienstag: Klettergarten Crni Kal – Bevor wir zum Klettern aufbrechen, geht's natürlich zum Frühstück! Wo? Im nächsten Dorf Divaca gibt es ein Hotel, wo sich Touristen verschiedenster Nationalitäten tummeln – dort dürfen wir uns zum Frühstücks-Buffet hinsetzen, wo wir uns vernünftig und gut verpflegen können. Anschliessend zurück in einen kleinen Laden, wo uns riesige Sandwiches zubereitet werden! Allerdings eher die slowenische Art: viel Fleisch! Dann auf zum Klettergarten – das Wetter eher kühl – zum Klettern ideal. Nach kurzem Zustieg durch den Wald erreichen wir die noch im Schatten liegenden Wände – schnell gewöhnen wir uns an den wunderbaren Kalkstein – eifrig wird geklettert und gern nehmen wir die wertvollen Tipps von Hampi entgegen. Verstanden habe ich ja eigentlich alles – das Umsetzen ist dann jeweils eine andere Geschichte. Aber unter all den Profis bin ich ja mehr als gut aufgehoben. Es wird angenehm warm und wir geniessen die klare und gute Frühsommerluft. So gegen 16 Uhr sind wir für den ersten Tag bedient! Auf dem Weg zurück kehren wir zum obligaten Drink ein! Zum Nachtessen wurde uns ein Restaurant in Divaca empfohlen: «Pizzeria ETNA» – offensichtlich sehr beliebt – vor allem bei jungen Leuten! Das Restaurant ist beinahe ausgebucht – mit Glück ergattern wir noch einen schönen Tisch!
Das Essen «italienisch» und richtig gut – auch der Wein!

Mittwoch: Val Rosandra (Riserva Naturale Regionale) – Auch heute Frühstück im Hotel in Divaca, das ist jetzt Standard. Heute Abend treffen wir langjährige Freunde von Anita in Trieste, d.h. in Italien – darum haben wir einen Klettergarten ausgewählt, der knapp an der Grenze von Slowenien liegt, aber noch zum Gebiet von Triest gehört. Für routinierte Bergsteiger offensichtlich ein sehr bekanntes und beliebtes Gebiet. Beim Hinfahren sehen wir warum. Das Gebiet liegt ganz nahe am Meer, eingebettet in einer wilden und urtümlichen weiten Schlucht. Die Vegetation eindrücklich, viele Blumen und die typische südliche wohlriechende Vegetation durchsetzt von vielen wilden Kräutern. Bei unserer Ankunft treffen wir auf eine Gruppe italienischer Soldaten, welche das Klettern und Abseilen einüben. Sie scheinen nicht sehr routiniert zu sein – wie es aussieht, erste Gehversuche an den leichteren Routen. Wir wählen demzufolge die etwas schwierigen Routen. Da wir bereits «eingeklettert» sind, macht es heute richtig Spass! Wie immer entgeht Anita (fast)


Koludrovca
Brdo
387 m
Quota
Loza /
Loza
521 m
Sgonico / Zgonik
Vnanji
vrh
400 m
Sele /
426 m
Studenec
455 m
Piccolo
Lanaro /
Golec
533 m
Kamičelo
470 m
Vogljski
bori
459 m
Vizman
440 m
Gabrovizza /
Gabrovec
Rupinpiccolo /
Repnič
Novela
377 m
Repen
Na Pulc
Tabor
418 m
Col
SP8
Prosecco /
Prosek
Borgo Grotta
Gigante / Briščiki
Contovello /
Kontovel
SP9
RA13
Parklje
hrib
317 m
SP35
Monte
Gurca
371 m
SR14
Opicina / Opčine
Via di Basovizza
389 m
Poggioreale /
Selivec
399 m
393 m
Barcola / Barkovlje
Banne / Bani
Terstenico
Sottomonte /
Piščanci
Gretta
Monte
Belvedere /
Banovski
hrib
447 m
Rolano / Rojan
Scorcola / Škorklja
Montefiascone /
Metlica
215 m
San Giovanni /
Sveti Ivan
Via Giulia
Trieste/Trst - Barcola/Barkovlje

NICHTS! Denn wenn ich manchmal im Begriff bin, einen Handgriff zu korrigieren, hat sie mich schon ertappt und der Kommentar erfolgt postwendend! Also – weiter konzentrieren und aufpassen! Denn heute klettere ich mit Anita!! Der Tag vergeht rasend schnell – dazwischen ein Picknick – und schon müssen wir in Richtung Stadt Triest. Dort treffen wir um 17 Uhr die sympathischen Paolo und Tulia, welche ganz in der Nähe wohnen – Paolo ist ein «alter» Bergsteiger und Freund Anitas – sie kennen sich von internationalen Treffen im Rahmen der UIAA. Sie zeigen uns die Altstadt mit der bekannten Kirche und anderen lokalen und geschichtsträchtigen Gebäuden. Triest hat offensichtlich schon bessere Zeiten erlebt – viele Stadtteile wirken verarmt – der Hafen mit den Lagerhäusern sieht vernachlässigt aus. Offensichtlich warten die Lokalpolitiker auf die Chinesen, welche im Rahmen der Gestaltung der Seidenstrasse, den Hafen bereits gekauft haben und sicher renovieren werden – vielleicht ein «relaunch» für Trieste? Wir beschliessen den Abend beim Nachtessen in einer lokalen Pizzeria im Stadtzentrum, wo Tulia einen Tisch für uns alle reserviert hat. Die gemütliche Runde verständigt sich in verschiedensten Sprachen – nicht ganz einfach, da gleichzeitig zwei Klassen Halbwüchsiger im Rahmen einer Exkursion in unserem Rücken essen und vor allem lautstark quasseln – wie es sich in Italien gehört – dunque «buona chiacchierata»! Wir verabschieden uns herzlich von Paolo und Tulia und machen noch kurz vor Ladenschluss einen Besuch im «EATALY» – da läuft aber wirklich gar nichts – tote Hose. Lasst uns nach Hause gehen – viel haben wir erlebt!

Donnerstag: Borgo Grotta Gigante – Leider stimmt der Wetterbericht – es regnet in Strömen! Auf zum Frühstück, da können wir beraten. Bessert das Wetter bis am Nachmittag? Trocknet es genügend ab? Kurt ist klar der Meinung NEIN! Fazit: Wir bestreiten einen Teil des Tages in einer bekannten Grotte – keine Angst, nicht als Höhlenforscher, sondern ganz einfach als Besucher!

Los geht's: Adrian am Steuer fährt auf die Autobahn – er orientiert sich am Navi. Die gewünschte Ausfahrt ist wegen Bauarbeiten geschlossen – wenden – zurückfahren! Die Autobahn haben wir jetzt gesehen. Hampi meint, er kenne den Weg ohne Navi und ohne Autobahn! OK! Der Orientierungssinn unseres Bergführers funktioniert. Unterwegs genialer Einfall: Wer möchte die tiefstgelegene offizielle Alpenhütte kennen lernen? Am Vortag hat Paolo diese Hütte erwähnt, welche im Val Rosandra liegt.

Wir wollen! Das Rifugio MARIO PREMUDA (Società Alpina delle Giulie – Sezione di Trieste) liegt nur ca. 50 m ü.M. Da die Zeit bereits fortgeschritten ist und es immer noch regnet. beschliessen wir bei einem kurzen Halt einen Frühschoppen einzunehmen. Bei einem wunderbaren Weisswein, begleitet von einer schönen kalten Platte, ganz italienisch, steht die Zeit still – niemand ist in Eile.

Nun sind wir für die Riesengrotte etwas weiter im Norden gerüstet – das Ausmass ist in der Tat gigantisch – man stelle sich vor, dass eine Kathedrale darin Platz hätte – beinahe unvorstellbar. Wir sind wahrlich beeindruckt! Ich zitiere aus der Beschreibung: «Das enorme Ausmass der Riesenhöhle ist die Haupteigenschaft dieser Grotte und dafür steht sie seit 1995 im Guinnesbuch der Rekorde. Ihre elliptische Form hat ein Volumen von 365'000 m^3, ist 168 m lang, 76 m breit und 99 m hoch. Die Höchsttiefe beträgt 113 m vom Boden aus. Wir werden während unserer Führung 101 m in die Tiefe steigen».

Anschliessend noch ein kurzer Ausflug ans Meer – hungrig kehren wir zurück zum selben

Restaurant wie am ersten Tag, wo wir einmal mehr verwöhnt werden. Sehr gutes Essen – der Rotwein OK – eine einheimische Traube namens «teran».

Freitag: Klettergarten Napoleonica – Letzter Tag – wieder schönstes Wetter – Aufräumen, Packen etc. Hampi hat für uns heute einen Klettergarten ausgesucht, der auf dem Heimweg liegt – ganz nahe von Triest – mit wunderbarem Blick auf das Meer. Die «Strada Napoleonica» gilt als Triests attraktive Höhenpromenade (Länge: 3,7 km). Der Weg ist sehr bequem zu begehen. Von ihm aus sieht man das wunderschöne Panorama in Richtung Triest. Dieser Weg soll 1797 unter Napoleon als Transportweg für dessen Truppen zwischen Venedig und Triest erbaut worden sein. Wir steigen vom Weg hinunter, wo wir einen wunderbaren Klettergarten vorfinden. Da können wir uns bis am frühen Nachmittag noch austoben, bis wir definitiv die Heimreise antreten. Auf dem Heimweg lösen sich das bewährte Team Adrian und Georges regelmässig ab – nördlich von Udine gibt es noch ein gelati zum Abschluss – nach dem Brenner noch ein Nachtessen. So gegen 23 Uhr sind wir zurück! Alle rundum zufrieden! Ein grosses Dankeschön unserem bewährten Bergführer und Instruktor Hampi Schoop sowie unserem Seniorenleiter Kurt und einfach allen, die mitgewirkt haben. Auch mit einer kleinen Truppe hat es Spass gemacht!

Tourenwoche Senioren – Sporthotel Schönruh, Ehrwald, Tirol

18. – 24. August 2019

Text: Toni Mathis / Fotos: Kurt Krüsi

Sonntag: Um 07:00 Uhr Start zur Fahrt nach Ehrwald. Einsammeln der Teilnehmer/innen bei den abgemachten Einstiegsorten. Wir verlassen die Schweiz bei Au Richtung Austria. Nach dem Kaffeehalt stellen wir fest, dass wir bei einer Autobahnkreuzung die Abzweigung verpasst haben. Mit einem Umweg und durch diverse Staus erreichen wir unser Ziel etwas später als geplant. Wir können sofort unsere Zimmer beziehen und uns auf das bevorstehende, jeweils sonntägliche Gala Diner freuen!

Montag: Beim Erwachen am Morgen hört man den starken Gewitterregen herunterprasseln. Nach dem feinen Frühstück am Buffet starten wir um 09:00 Uhr mit der Gondel auf die Ehrwalder Alm (1502 m) und dort heisst es, rein in die Regenkleider! Zur Freude aller hört es aber bald auf zu regnen. Statt über den Ganghofersteig um den Tojatörl (2259 m) zur Coburger Hütte wandern wir über die Seebenalm am Seebensee vorbei zur Coburger Hütte (1917 m). Das Wetter bessert sich. Anstatt am Drachensee vorbei zum Übergang Tojatörl (dafür ist's zu spät) geht's direkt zurück zur Ehrwalder Alm, um rechtzeitig die letzte Talfahrt zu erreichen. Ein Stopp auf der Seebenalm zum Durstlöschen liegt alleweil noch drin!

Dienstag: Heute kann man etwas länger liegen bleiben. Plan B bei Schlecht-Wetter: Besuch in der Burgenwelt von Ehrenberg. Über der Bundesstrasse 179 schwebt, in schwindelerregender

Höhe, die längste Fussgängerhängebrücke der Welt im Tibet Style – die highline179.
Eine grosse Portion Mut ist nötig, um die 406 Meter lange und 114 Meter hohe Stahlkonstruktion zu überqueren. Die Courage wird mit einem traumhaften Panoramablick auf den Talkessel Reutte und die umliegenden Berge belohnt, sofern man besseres Wetter hat als wir. Aber es ist trotzdem ein bleibendes Erlebnis.
Rechtzeitig zur Jause sind wir im Hotel zurück. Anschliessend besuchen einige die tolle Kletterhalle, das Hallenbad oder erkunden auf einem Spaziergang das Dorf Ehrwald.

Mittwoch: In der Nacht starker Regen und am Morgen verhangen mit Nebelschwaden. So starten wir etwas später mit unserer heutigen Wanderung. Ausganspunkt heute: Heiterwang. Ziemlich schnell beginnt der Aufstieg über den Geisssteig zur Heiterwanger Hochalm (1605m). Der Weg hat den richtigen Namen, Geisssteig, schmal, im Zick-Zack steil hinauf. Überraschung am Weg: herrliche Steinpilze! Jeannette und Ernst können es nicht lassen. Sie sammeln Steinpilze, bis ihre Transportmöglichkeiten ausgeschöpft sind. Mittagspause auf der Alm, mit der Gondelbahn ins Tal hinunter und zurück ins Hotel. Die Sammler übergeben die Pilze der Küchen-Crew, die diese sichtlich erfreut entgegennimmt. Abendessen: sehr reichhaltiges, warmes Buffet, vorbereitet und serviert von der Küchenmannschaft.
Danach besucht ein grosser Teil unserer Gruppe das Klassische Konzert in der Kirche in Ehrwald.

Donnerstag: Tour-Entscheid erst nach dem Morgenessen. Die Berggipfel in den Wolken verborgen. Das Wetter ist uns aber gut gesinnt; es klart auf. So beschliessen wir die Grat-Tour von der Bergstation Grubighütte (2028 m) über den Grubigstein zum Ostgipfel (2273 m) und weiter zum Westgipfel (2377 m) zu wandern. Wir geniessen auf dem Grat die wunderbare Rundsicht. Hier teilt sich die Gruppe. Unter der Führung von Kurt wandert eine Gruppe wieder zur Bergstation Grubigstein zurück. Die zweite Gruppe mit mir, steigt den gesicherten Klettersteig zum Sommerbergjöchle (2002 m) und das Tal hinunter zur Gartner Alm (1399 m). Hier erleben wir eine unangenehme Überraschung! Ein Sturzbach hat in der Nacht einen tiefen Graben aufgerissen und der Weg ist bedeckt mit Schlamm und Steinen. Statt einen grösseren Umweg zu laufen, nehmen wir allen Mut zusammen und durchqueren das Hindernis so gut wie möglich. Zum Glück ist niemand ausgerutscht! Ein schöner Weg neben dem Bach, wo man die Spuren der Sturzflut sehen kann, führt uns nach Lermoos hinunter. Dort treffen wir die andere Gruppe. Ein erlebnisreicher Wandertag!

Freitag: Heute steht die Königstour auf dem Programm! Auf der Ehrwalder Alm starten wir unsere Bergtour zur Zugspitze. Die Bergspitzen sind noch vom Nebel bedeckt. Wir wandern zum Issentalköpfli (1925 m) und weiter zum Feldernjöchl (2045 m). Nach ca. einer Stunde stehen wir über der Nebeldecke. Welch wunderbare Sicht auf die umliegenden Bergketten! Beim Gatterl (2024 m) überqueren wir die Landesgrenze von Österreich nach Deutschland. Auf einem steinigen, aber schönen Bergweg geht es hinauf zur Knorrhütte (2051 m) zum Mittagshalt. Ein strenger Aufstieg folgte zum Bahnhof Zugspitzplatz, Sonn-Alpin (2576 m)! Hier ist die Endstation der Zahnradbahn, welche direkt von Garmisch Partenkirchen hochfährt. Die letzten 400 Höhenmeter über eine steile Geröllhalde sparen wir uns und fahren mit der Gondel auf die Zugspitze (2962 m). Auf dem Gipfel emp-

fängt uns eine grosse Menschenschar, alle wollen die wunderbare Weitsicht geniessen. Mit der Gondel und dem Bus geht's zum Hotel zurück. Eine wahrhaft anspruchsvolle, schöne Bergtour!

Samstag: Ein letztes Mal geniessen wir das reichhaltige Morgenbuffet, danach heisst es packen und auschecken. Da mit grossem Rückreiseverkehr gerechnet werden muss, haben wir entschieden, auf eine Wanderung zu verzichten. Die Rückfahrt führt uns via Imst nach Landeck – Scuol – über den Flüelapass – Davos – Landquart und weiter heimwärts.

So endet eine abwechslungsreiche, unfallfreie Tourenwoche im schönen Wettersteingebirge. Die Wahl des Hotels mit der vorzüglichen Küche hat uns überzeugt und die Fahrt gemeinsam mit einem Bus hat sich sehr bewährt. Danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen und Kurt für die Unterstützung.

Tattoo gewinnen
sags
Gewinne ein Tattoo deines Lieblingsberges.
Schicke dein originellstes,witzigstes,
schönstes Bergbild an: tattoo@sags.ch
Teilnahme: bis 31.02.2020, für Mitglieder SAC-Säntis, +18 Jahre

Jubiläums-Wandertage in Chamonix

9. – 13. September 2019

Text: Othmar Baumann / Fotos: Migg Hube

Migg und Barbara starteten schon letzten November mit der Organisation unserer Seniorenwanderwoche. In Frankreich scheint alles komplizierter als bei uns, z.B. mussten sie schon eine Anzahlung für das Hotel «Pointe Isabelle» leisten. Wir waren 23 SeniorInnen. Für die Wanderungen teilten wir uns in zwei Gruppen auf, die Schnelleren unter Leitung von Eugen, die Gemütlicheren mit Migg. Im gediegenen Restaurant «Le Monchu» genossen wir an vier Abenden typisch französische Kost, Wein und Wasser inbegriffen; z.B. Mini-Rindsplätzli zum Selber-Braten auf heissen Steinen auf den Tischen, dazu Riesenkartoffel in Folie, mit vier leckeren «Söseli». Aiguille heisst Nadel, und davon wimmelt es nur so um Chamonix. Die höchste, die wir fahrenderweise 'bestiegen' haben, ist die Aiguille du Midi, 3842m. Der Dreitagespass für die Bergbahnen ermöglichte uns grandiose Bergerlebnisse. Chamonix ist ein Eldorado für Berg- und Gletscherwanderer, Kletterer aller Schwierigkeitsgrade und für Hängegleiter. Trotz Saisonende waren viele Leute unterwegs, sogar aus Taiwan.

Hotel Pointe Isabelle, am Schnittpunkt der Rue Whymper und der Avenue Michel Croz

Montag: Petit Balcon Sud Unseren reservierten SBB-Wagen bis Lausanne teilen wir kurzstreckig mit Schulklassen. Der anfängliche Lärmpegel ist bei Alt und Jung etwa gleich, ebenso die Wiedersehens- und Reisefreude. In Martigny wartet die Zahnradbahn Richtung Chamonix. Sie ist stellenweise in die fast senkrechten Felsen geschlagen; das ergibt schon faszinierende Blicke in die Tiefe und in die nahende Berg- und Gletscherlandschaft. Ausgerechnet ab heute ist der Bahnbetrieb ab dem französischen Grenzdorf Vallorcine eingestellt. Wir wechseln auf den Ersatzbus mit den für uns reservierten Sitzplätzen. Ab Chamonix Bahnhof (1035 m) kurzer Gang zu unserem Hotel: Pointe Isabelle. Wir können schon nach 13 Uhr die Zimmer beziehen um unsere Reisetaschen zu deponieren. Wir wandern von der Talstation Planpraz in rund zwei Stunden über den «Petit Balcon Sud» nach Les Tines; mit Bus zurück ins Zentrum; erster Kaffee, Tee oder Glace im Gartenrestaurant mit herrlichem Blick in die besonnten Zacken und Gletscher bis zum Mont Blanc. Wir staunen, wie weit die Gletscher auf dieser Seite hinunter reichen.

Dienstag: Val Veny, Lac du Miage Im Bus durch den Mont-Blanc-Tunnel nach Courmayeur. Obwohl wir jetzt in Italien sind, spricht man im oberen Aostatal Französisch. Weiterfahrt ins Val Veny bis zur Endstation nach La Visaille. Leichte Wanderung zum Lac du Miage, resp. was davon übriggeblieben ist. Der Glacier du Miage ist aufgrund der Gletscherschmelze mit Schottergestein übersät und nur noch an Abbruchkanten grau verschmutzt sichtbar. In der Cabane du Combal geniessen wir Getränke und wandern entlang dem sprudelnden Gletscherbach zurück. Im Städtchen Courmayeur mit kleinen Läden entdecken wir feine schwarze Schokoladenglace, die es bei uns nicht gibt. Durch den kostenpflichtigen Mont-Blanc-Tunnel kann man nur mit ID oder Pass fahren und alle werden registriert, nicht wegen des Grenzübertritts, sondern aus Sicherheit. Nach der verheerenden Brandkatastrophe von 1999 wusste man nicht, wer sich im Tunnel befand. Noch vor der Rückkehr holen wir den Dreitagespass für die Bergbahnen, damit wir am nächsten Tag nicht anstehen müssen.

Am Rande des Lac du Miage, der von zeitlich unterschiedlich entstandenen Moränen des Miage Gletschers gebildet wurde.

Blick auf die Aiguille du Midi und über den Mont Blanc bis zum Dôme du Goûter, in der Mitte der Glacier des Bossons, der am weitesten herabreichende Gletscher der Alpen.

PANORAMIC
MONT-BLANC
4810 M
PANORAMIC
MONT-BLANC
4810 M
PANORAMIC
MONT-BLANC
4810 M

Fahrt mit der Kabinenbahn zur Pointe Helbronner mit phantastischem Blick auf das Vallée Blanche, die Aiguille Verte und les Drus

Mittwoch: Grand Balcon Nord ... Gletschergrotte «Strengster» Tag. Mit der Kabinenbahn zur Plan de l'Aiguille, 2317 m. Wanderung auf dem «Grand Balcon Nord». Unser Blick steigt zu den imposanten Nadeln auf dieser Talseite und hinüber auf die besonnte Talseite mit «Le Brévent» und «Les Aiguilles Rouges». In 2½ Stunden sind wir beim Aussichtspunkt und Steinmannlipark «Le Signal Forbes»; erster Blick auf und über das «Mer de Glace» bis zu den «Grandes Jorasses». Abstieg nach «Montenvers» und mit der Télécabine de la Mer de Glace 150 m tiefer. Wir sehen unsere «Schnellen» beim Stahltreppenabstieg, rund 500 Stufen, zur «Grotte de Glace». Beim Ab- und Aufstieg sehen sie, vertikal markiert, die enorme Gletscherschmelze in den letzten 30 Jahren, vergleichbar mit dem Morteratschgletscher, horizontal markiert. Gemeinsam fahren wir mit der Zahnradbahn, Baujahr 1904 – 1909, zurück nach Chamonix.

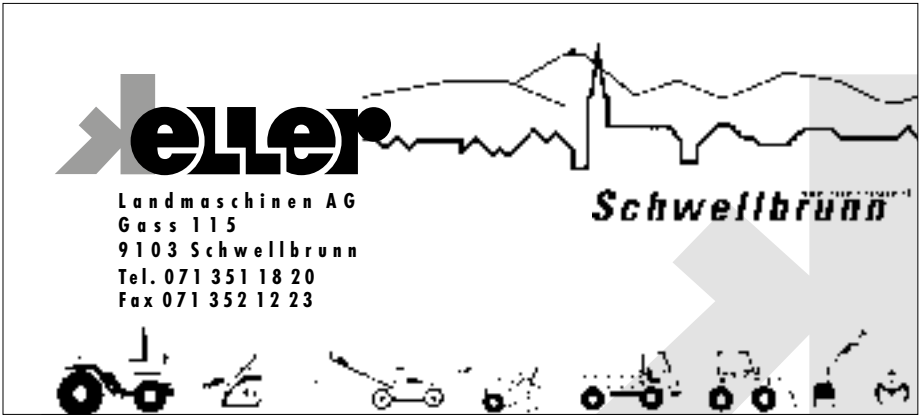
Donnerstag: Aiguille du Midi, Pointe Helbronner «Leichtester» Tag. Heute geht es hoch hinauf! Mit der Kabinenbahn fahren wir auf die Aiguille du Midi, 3842 m. Von den verschiedenen Terrassen geniessen wir bei erneut wolkenlosem Himmel und guter Fernsicht das Rundum-Panorama. In der «Nähe» imponieren der Mont Blanc, mit 4808 m höchster Berg Europas, der Mont Blanc du Tacul, 4248 m, den einige von uns 2006 bestiegen haben, und die Aiguille du Géant = Riesennadel. In der Ferne sehen wir das Matterhorn und den Monte Rosa. Einige erleben nach langem Anstehen den Nervenkitzel in der aufgehängten Glaskabine 1000m über dem Abgrund. Alle Lifte im Aiguille du Midi-Komplex sind von «Schindler» – wenn's darauf ankommt, zählt nur Schweizer Qualität!
Mit der Télécabine Panoramique fahren wir über die Gletscher Vallée Blanche und Glacier du Géant zur Pointe Helbronner. Nach kurzem Abstieg zum Rifugio Torino des Club Alpino Italiano geniessen wir auf dessen Terrasse den Lunch. Die Rückreise erfolgt individuell; jeder geniesst nach seinem Gusto die hehre Bergwelt, von der man kaum genug bekommen kann. Weiterbildung: Beim Aufstieg zur unteren Aussichtsterrasse der Aiguille du Midi zeigen Grafiken die funktionellen Veränderungen der verschiedenen Körperorgane mit zunehmender Höhe. Generell: die physische Leistungsfähigkeit ist auf dem Mont Blanc noch 70 %, auf dem Mt. Everest nur noch 30 %. So viel Berg- und Gletschergenuss in so kurzer Zeit, auf so bequeme Art und bei schönstem Wetter haben wohl die wenigsten von uns schon erlebt.

Auf Signal Forbes mit Blick auf die Reste des einst mächtigen Mer de Glace, vor dem Abstieg nach Montenvers.

Freitag: Planpraz, Le Brévent Abmarsch um 8.30 Uhr. Wir «Gemütlichen» sind schon per Kabinenbahn um 9.15 Uhr auf dem Brévent, 2524 m; herrlicher 360°-Rundblick bei wiederum wolkenlosem Himmel; bequemer Abstieg auf der Skipiste nach Planpraz; überall an den senkrechten Felswänden hängen Kletterer. Auch die Hängegleiter schweben schon, 14 gleichzeitig in der Luft. Die «Turbos» steigen ab Planpraz zum Brévent hoch und fahren hinunter. Die Heimreise wird zum Hindernislauf. Freitag der 13. und auch noch Vollmond; wer nicht schon abergläubisch ist, hätte es nun werden können: Vor der Abfahrt nach Vallorcine wird die Hälfte von uns aus dem Bus 'hinausgeworfen'. Wir müssen mit zwei Taxis folgen. Zum Glück wartet der Zug; wir müssen einen Spurt hinlegen. In Martigny hat die SBB nach Visp Verspätung, der Anschlusszug mit den reservierten Plätzen wartet nicht. Zum Trost dürfen wir bis Zürich 1. Klasse fahren, in einem nigelnagelneuen Wagen, so dass sich einige sogar für die Funktionsweise der Toilette interessieren und ich als Versuchskaninchen herhalten muss. Müde aber voll zufrieden mit der Super-Wanderwoche kehren wir spät heim.

Im Bewusstsein der vielen französischen Schikanen, die Barbara und Migg ab Beginn der Vorbereitungen erlebt haben, sei ihnen nochmals ganz herzlich gedankt für die sehr schöne Wanderwoche in Chamonix.

Abstieg vom Brévent, vorbei an unzähligen Kletterrouten, immer mit Blick auf den Mont Blanc.


keller
Landmaschinen AG
Gass 115
9103 Schwellbrunn
Tel. 071 351 18 20
Fax 071 352 12 23
Schwellbrunn

we like printing
...you like SAC Säntis
Walpen AG
Druck und Gestaltung
9200 Gossau
www.walpen.ch

Jubiläums-Basecamp Korsika

6. – 21. Juli 2019

Text: Manuel Gugger und Katrin Frey / Fotos: diverse

Treffpunkt um neun Uhr im Fleckenmoos, hiess es in der E-Mail. Nach und nach tröpfelten wir am Treffpunkt ein und beluden die Büssli und den Anhänger. Etwa zwei Stunden später ging es auch schon los, über den San Bernardino Richtung Genua. Nach einigen Raststätten und feinem selbstgemachtem Erdbeersorbet kamen wir um 18:00 in Genua an. Als wir es nach einiger Wartezeit und etlichen Schwierigkeiten auf die Fähre geschafft hatten, fuhr sie auch schon los, in die Nacht hinein.

Nach der Übernachtung in der Hängematte oder am Boden genossen wir den Sonnenaufgang über dem Meer. Als das Schiff angelegt hatte, fuhren auch wir von Bord, wobei wir einen kleinen Stau verursachten. Nach weiteren zweieinhalb Stunden Fahrt kamen wir beim Camping U Ponte Grossu an. Die Leiter hatten Lust auf die ersten Klettereien, wobei der Rest lieber das Wasser des Bachs ausprobieren wollte. Am Abend, nach Nudeln mit einer Lauch-Baumnuss-Sosse, hatten einige doch noch zu viel Energie und gingen joggen.

Am Montag ging es an die ersten Klettereien. Wir hatten einen einfachen Felsen, den Punta Caletta und die Wabenkannte, ausgesucht mit drei bis fünf Seillängen, um sanft in dieses Gebiet einzusteigen. Wir genossen die Aussicht über den Bavellapass und das Meer. Ein frisches Thai Curry rundete den Abend ab (Es gab sogar Poulet dazu).

Am Dienstag ging es mit einer teils Deutsch, teils Französisch sprechenden Familie in einen Klettergarten. Während der Fahrt fragten wir die Kinder ein wenig aus, wobei nicht immer alles verstanden wurde. Im Klettergarten gab es für alle etwas zu klettern. Es hatte auch ein richtig cooles kletterbares Dach. Nach einigen Stunden Klettern ging es für die einen ans Meer, wo wir kurz hineinsprangen. Zum Znacht gab es leckeren Couscous.

Am Mittwoch gingen drei von uns etwas schwieriger klettern und der Rest ging auf den Bavellapass. Wir mussten gefühlte drei Stunden den Berg hoch laufen, bis wir an den Einstieg kamen. Dabei analysierten wir gründlich die umherschwirrenden Wolkengebilde. Eine dieser Wolken brachte uns gegen Nachmittag zurück, wobei wir die anderen auf der Strasse antrafen und gleich mitnahmen.

Am Donnerstag ging es an einen wunderbaren Felsen. Wir bildeten Zweierseilschaften und kletterten Freestyle (nicht Free Solo) den Berg hinauf. Es war keine schwere Kletterei, aber wir mussten schauen, wo wir durchkletterten. Nach langem Klettern und einigen Fotos ging es zurück zu den Büssli und auf den Campingplatz. Zu Abend assen wir sehr leckere Älplermagronen.

Am Freitag gingen wir mit unserem Guide Meieli zum Canyoning. Es gab noch mehr Canyoninger und auch Leute, die einfach im Bach badeten. Das Wasser war recht kalt im Vergleich mit dem Wasser beim Campingplatz, aber mit den Neoprenanzügen war es ganz okay. Irgend so ein Held hatte den Schraubverschluss bei der Lunchbüchse nicht richtig zugedreht, weshalb wir nasses oder gar kein Brot assen. Zum Glück hatten wir noch Käse und Äpfel dabei. Meieli und zwei weitere gingen zurück zu den Autos und wir liefen den Bach noch hinunter, bis eine

Biwaktour (Foto: Andreas Brunner)

Strasse ihn kreuzte, wo uns Meieli auflud und uns nach Hause fuhr.

Am Samstag ging es für die ersten schon nach Hause und wir fuhren wieder auf die Passhöhe des Bavellapasses, um den Zonzagrat zu klettern. Es dauerte lange, bis wir oben ankamen, aber dank Meieli hatten wir den Weg gefunden. Auf dem Gipfel gab es noch einen Gipfeljass und danach seilten wir wieder ab und liefen zurück zur Passhöhe. Wir schnappten unsere sieben Sachen, übersahen gekonnt die «Camping verboten» Schilder und gingen nach einem Couscous Salat in die Hängematten oder auf die Mätteli schnürcheln.

Am Sonntagmorgen gingen wir an eine Felswand, wo wir frei ein wenig klettern konnten und auch von Meieli unterrichtet wurden. Nach ein paar Seillängen hatten die einen keine Lust mehr zu klettern und gingen mit A.K* ans Meer baden. Wir versuchten auch zu surfen mit einem Surfbrett, das wir uns «geliehen» hatten. Es kamen noch fünf Teilnehmer und Leiter an, die es erst auf die zweite Woche schafften.

Die meisten brauchten eine Pause und deswegen legten wir einen Chillertag ein. Für die Neuankömmlinge ging es an den Punta Caletta oder an die Wabenkannte, um dort Mehrseillängen zu klettern. Die Woche begann schon recht kühler als die letzte. Die Gemütlichen gingen in die Stadt Bonifazio. Dort lernten wir die besondere Eigenschaft der Kakteen kennen und bewunderten die alte Festung wie auch die Reichsten der Reichen auf ihren Hochglanzschiffen. In der zweiten Tageshälfte suchten wir uns ein gemütliches Plätzchen am Strand, wo wir das salzige Meerwasser probierten. Die Chillergruppe übernahm das Kochen. Es gab Reis Casimir und Schokomousse von verschiedenen Helfern.

Gipfelfoto (Foto: Ursulina Kölbener)

Canyon (Foto: Mara Gmünder)

Eine Vierergruppe nutzte den ‚freien Tag', um die Hochebene mit den Mountainbikes zu erkunden. Eine wunderschöne Tour im korsischen Nationalpark (Biken ist hier erlaubt, wir bekamen den Tipp von einer Rangerin).

Am Dienstag packten fünf der Zähesten ihren Rucksack, um auf eine Zweitagestour aufzubrechen. Meieli führte uns durch Dornengestrüpp, über oder durch Bäche und Wände hoch, bis wir bei unserem Biwak ankamen. Am Abend genossen wir einen wunderbaren Platz am Feuer und unter dem Sternenzelt. In dieser teils schlaflosen Nacht konnten wir noch eine Mondfinsternis betrachten.
Der Rest der Gruppe ging an den Punta Aracale. In den Mehrseillängen konnten wir die Tafonilöcher beklettern. Während dem Klettern konnten wir noch einen schönen Franzosen bewundern. Nach dem Lunch auf dem Gipfel machten wir uns wieder auf den Weg nach unten. Auf dem Zeltplatz gab es dann sehr leckere Käsehörnli.

Am Mittwoch ging es für vier Personen auf eine sieben Seillängen lange Tour. Diese vier fuhren schon um 07:00 ab, da niemand eine 7a im Sonnenschein klettern wollte. Kurz nach dem Mittag waren wir auf dem Gipfel und seilten sogleich auch wieder über die Route ab. Die Zweitageswanderer kamen nach zwei Gipfeln und einer Menge laufen mit Hilfe eines netten Busfahrers wieder zurück auf den Campingplatz. Den Abend rundeten wir mit Polenta und Ratatouille ab.

Am Donnerstag gingen die meisten zum Canyoning mit Basil, wo wir springend, rutschend, schwimmend und abseilend das nasse Nass des Canyons geniessen konnten. Am Schluss wanderten wir weiter den Bach hinunter, bis wir am Campingplatz ankamen. Einige gingen noch in einen Klettergarten und sechs von uns machten eine Elf-Seillängen-Tour mit teils sehr schweren Stellen. Zum Znacht gab es noch Reste von Polenta und Couscous und dazu eine Tomaten-, Mais-und Bohnensauce.

Am Freitag gaben sich einige noch den Rest und gingen in einen Klettergarten nahe dem Campingplatz. Die anderen gingen in den Bach baden oder machten einen Jass. Zum Schluss spannten wir noch eine Slackline über den Bach, bevor wir Richtung Bastia aufbrachen. Auf dem Weg dorthin hielten wir noch bei einem Supermarkt, wo wir Proviant einkauften. Bevor wir auf die Fähre gingen, assen wir noch ein paar Pizzen. An diesem Tag war noch der Geburtstag von M.G* und einige gingen auf der Fähre noch recht lange ab.

Am Morgen packten wir unsere Sachen und stiegen in die Büssli. Von Genua ging es über Mailand ins Tessin,wo wir K.F* abluden. Über den staufreien San Bernardino ging es ins Appenzellerland. Zum Abschluss putzten wir im Fleckenmoos die Büssli sauberer, als wir sie bekommen hatten.

Hängematten im Camp (Foto: Andi Lanter)

Wabenkante (Foto: Ursulina Kölbener)

KiBe-Bericht: Besuch des Seilparks

22. September 2019

Text: Simon Häberli / Fotos: Marianne Neff

Früh am Sonntagmorgen trafen sich alle KiBe-Kinder am Bahnhof St. Gallen. Wir nahmen den Zug zum Rheinfall. Unterwegs in Winterthur kamen einige Kibeler dazu.
In Neuhausen angekommen wanderten wir zum Adventure Park Rheinfall. Die Guides dort haben uns in das spezielle Sicherungssystem eingeführt. Danach konnten wir es auf dem Übungspark ausprobieren. Anschliessend gingen wir auf die grosse Plattform und machten Gruppen. Die Parcours waren angeschrieben wie Skipisten. Wir starteten mit der grünen, bevor es auf die blaue und dann die rote Route ging.
Mir gefiel die rote Route am besten, da es dort eine 500m lange Seilbahn mit toller Aussicht auf den Rheinfall gab. Auch ganz toll war der Holzschlitten auf Seilen. Als Abschluss gab es eine lange Talfahrt und dann mussten wir das Gstältli abgeben.
Unseren Zmittag assen wir neben dem Seilpark und wir amüsierten uns auf dem dortigen Flying Fox. Anschliessend gingen wir ins Rheinfallbecken runter und von dort wieder zum Bahnhof.
Dieser Ausflug war echt genial! Mir hat es sehr gut gefallen. Vielen Dank an Ueli, Roger und das Team für diesen tollen Tag, den wir im Rahmen des Sektions-Jubiläums erleben durften.

Berg-Quiz

Vergiss nicht, bei unserem Berg-Quiz mitzumachen!
Beantworte dazu die Quizfragen auf den Rückseiten unserer Club-Nachrichten. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Gewinne eine Berg- und Talfahrt mit Frühstücksbuffet auf dem Säntis für 2 Personen im Wert von 140 Franken. Unter allen Teilnehmenden verlosen wir ausserdem 4 Berg- und Talfahrten mit der Säntis-Schwebebahn.
Wer die vier Fragen zu den Titelbildern unserer Club-Nachrichten richtig beantworten kann, nimmt an der Verlosung teil. Antworten sind einzureichen an: bergquiz@sags.ch

SAC SÄNTIS

Reminder

Frage #01
Wie heisst der Berg auf dem Titelbild der Ausgabe Nr. 1?

Frage #02
Wie tief ist der See auf dem Titelbild der Ausgabe Nr. 2 an seiner tiefsten Stelle?

Frage #03
Wie erklärt sich der Name «Altmann»?